

Gundeldinger Zeitung

Basels älteste Zeitung – seit 1930

Seit 1930 die Lokalzeitung von Basel-Süd selbstständig, neutral und erfolgreich!

Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel – Telefon 061 271 99 66 – gz@gundeldingen.ch

www.gundeldingen.ch • 24 Seiten • 30'000 Exemplare • 88. Jahrgang • Nr. 02 • 20./21. Feb. 2019

sanitär
ari

Alles rund um's Wasser

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN:

- Sanitäre Installationen
- Reparatur-Service
- Badezimmer-Umbau

Claragraben 135, CH-4057 Basel
Telefon 061 333 84 44

Als die Muba noch ein Publikumsrenner war

DEMENGA

GLAS NACH MASS

24h NOTDIENST

Telefon +41 61 274 10 00
info@demenga-glas.ch
www.demenga-glas.ch

FAHRSCHULE R. Dürrenberger

061 361 20 50

Theorie-Center

Dornacherstrasse 74

Restaurant Bundesbahn

20 Jahre

Hochstrasse 59

4053 Basel, Tel. 061 361 91 88
www.bundesbaehni.ch

Ihre Alternative für den Lunch.
Gemütlichkeit beim After-Work.



Seit verganginem Sonntag ist Schluss mit der Mutter aller Messen. Zurück bleiben die Erinnerungen an jene Zeiten, als die Gewerbeschau vom Publikum überrannt und zu einer grossen Festhütte umfunktioniert wurde. Wie es 1963 vor dem Bahnhof SBB zugeht, zeigt diese Aufnahme aus dem Muba-Archiv. Die Lenkung der auswärtigen Besucher zu den bereitstehenden Extrakursen der B.St.B – Basler Strassenbahnen (ab 1946 BVB) spielte sich in geordneten Bahnen ab. Mehr auf Seiten 2 und 3.

Foto: Archiv Messe Schweiz

Die nächste

Gundeldinger Zeitung

erscheint am 6.3. mit folgenden Themen:

- Vorfasnacht
- Schulfasnacht
- Fasnachtsausgabe
- Steuern-Treuhand

Inseratenschluss spätestens
Do, 28. Februar 2019 (bis 14 Uhr)

- Steuererklärung (auch für Privatpersonen)
- Steuerberatung
- Buchhaltung
- Jahresabschluss

FRANZ & PARTNER TREUHAND

Güterstr. 213, Postfach 4018 Basel, Tel. 061 361 30 35
info@franzpartner.ch
www.franzpartner.ch

Alles für Ihren guten Schlaf.

Betten-Haus Bettina

Ihr Betten-Fachgeschäft in der Region!

Betten-Haus Bettina AG, 4106 Therwil, Tel. 061 401 39 90, bettenhaus-bettina.ch

Dacia
Die cleverste Wahl der Schweiz

Erleben Sie alle Dacia Modelle und profitieren Sie vom 0,9% Leasing Platinum.

Jetzt bei der GARAGE KEIGEL am dr Höchststrasse im Gundeli. Tel. 061 365 11 11 www.GARAGEKEIGEL.ch

Im Gundeli ...

AEBISCHER

Güterstrasse 247
4053 Basel
061 331 26 86
aebischoptik.ch

3D-Druck!

In dieser Ausgabe: • Muba Nostalgie: S. 1-3 • Stadteilrichtplan Gundeligen: S. 4-13 • Zukunft Areal Wolf: S. 5 • OuKoGundeli: S. 6 • Zweiter Gundeli-Talk: S. 8 • Agenda: S. 10-19 • Vorfasnacht: 11-17 • Fasnacht im Gundeli: S. 13 • Kirche: S. 18-19 • Klatsch: S. 15, 20+21 • Sport: 20, 22+23 • Coop: S. 24

Aadie Muba

Ein persönlicher Rückblick auf legendäre Zeiten

Die Muba war vor allem während des 2. Weltkriegs und den ersten Nachfolgejahren ein vaterländisches Ereignis, das unzählige Familien aus dem ganzen Land alljährlich zu einem Tagesausflug nach Basel lockte. Der Verfasser dieses Rückblicks wuchs im Haushalt eines Ausstellers auf und wurde bereits im Primelalter vom Muba-Virus infiziert.

Im Netzwerkpflegen waren namhafte Aussteller in der Maschinenhalle am Riehenring bereits schon Ende des 2. Weltkriegs und auch in den Nachfolgejahren grosse Klasse. Unvergessen die zahlreichen Mahlzeiten im Fryburger Stübli, wo emsig verhandelt und gefeiert wurde. Letzteres auch unter häufiger Mitwirkung des damals legendären Regierungsrates



1954 wurde die neue Rundhofhalle mit der grossen Uhr erstmals in die Muba integriert.

Fotos: Archiv Muba

Rationierungsverordnung. Es wurden selten Mahlzeitencoupons verlangt, es sei denn Fritz Brechbühl hätte rechtzeitig vorgewarnt, dass die eidgenössischen Kontrolleure im Anmarsch seien. Dann wurden die sonst üppigen Fleischportionen massiv ausgedünnt.

Die erste Mustermesse eröffnete am 14. April 1917 im Stadtcasino. In der Nähe wurden drei Turnhallen als Ausstellungsgebäulichkeiten angemietet und im Kleinbasel auf dem Areal des früheren Badischen Bahnhofs eine provisorische Halle errichtet. 831 Aussteller lockten über 300'000 Besucher an die Startmesse. Im mit vielen Bildern aus allen Zeitepochen ausgestatteten Buch «Im Takt der Zeit» beschreiben Historiker und Fachpersonen die Entwicklung der Muba zur MCH Group (siehe Box). Auch den Besuch von General Guisan am 23. April 1941, als man befürchten musste, dass die über Europa hergefallenen Hitler-Armeen auch bald die Schweiz vereinnahmen werden.

Während den Kriegs- und ersten

Nachkriegsjahren entstand hinter dem Kopfbau der Moor Transport Eingangs Isteinerstrasse auf dem Areal der heutigen Rundhofhalle ein Konglomerat aus Schappe- und Holzgebäuden sowie einer alten Fabrikhalle, in denen sich dichte Menschenmassen durch Verkaufs- und Degustationsstände ergossen. Seltenerweise gibt es in der Publikation «Takt der Zeit» dazu kein fotografisches Dokument.

Nach der Kapitulation und in den Nachfolgejahren war der Erlebnishunger immens. Die Innenstadt mutierte zu einem Vergnügungsviertel. Permanent auf Touren gebracht von zahlreichen

amerikanischen Urlaubern und Kriegsteilnehmern. Die Nachtclubbesitzer inszenierten während der Muba damals als sündig und anrühlich empfundene «Pariser Shows» und verdienten ein Heidengeld. Die Mutter aller Messen steuerte ihren Höhepunkten entgegen. Der Besucherstrom war enorm. Bereits am frühen morgen mussten die mit den Zügen anreisenden Messebesucher auf dem Centralbahnplatz in die Tramzüge eingewiesen werden. Die Basler Strassenbahnen (B.St.B) platzierten als Orientierungshilfen auf



An Sonderschauen mussten während des 2. Weltkriegs inmitten zahlreicher Landes- auch die Hakenkreuzfahne gehisst werden. Siehe Bildmitte unten.



General Henri Guisan stärkte mit seinem Besuch im Kriegsjahr 1941 den moralischen Rückhalt der Bevölkerung.

Fritz Brechbühl und Kleinbasels's «Bürgermeister» Karl Schweizer Senior. Das Chaletbeizli neben der Halle 6 war ein Geheimtip. Im Fryburgischen lebte man in den Kriegsjahren im Überfluss gemäss einer seltsamen Eidgenössischen



So sah sie aus, die in den Kriegsjahren erstellte Baslerhalle. Sie musste später dem Neubau des heutigen Kongresscenters mit dem Swissôtel weichen.



Auf dem Centralbahnplatz (hier eine Aufnahme aus dem Jahr 1962) wurden die Besucherströme vom mehrsprachigen Gundeldinger Trämli Seppi Planzer (stationiert auf dem Perrondach in der Mitte) mit Lautsprecherdurchsagen in die richtige Richtung gelenkt.



AMBIANCE
www.ambianceblumen.ch

BLUMEN

Ambiance Blumen GmbH, Angelina Tavoli und Nadine Wüst
Güterstr. 248, Tel. 061 331 77 81, info@ambianceblumen.ch



Velos Scooters Motos
www.2radbasilisk.ch
info@2radbasilisk.ch

2 Rad Basilisk AG, Vincenzo Iacono
Margarethenstr. 59, CH-4053 Basel
Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59

Öffnungszeiten:
Di-Fr 8.00-12.00 Uhr
und 13.30-18.30 Uhr
Sa 8-14 Uhr durchg.




Diese Szenerie aus dem Jahr 1957 lässt erahnen, wie immens der Ansturm auf die Muba damals war.

einem Perrondach sprachkundige Trämli in einer mit einer Lautsprecheranlage alimentierten Box. Der Bekannteste von ihnen war Seppi Planzer aus der Beinwilerstrasse im Gundeli. Am 50-Jahresjubiläum besuchten über eine Million Menschen die im stetigen Wandel befindliche Warenschau.

Unvergessen sind die Auftritte der Medien in den Achtzigerjahren. Die SRG (so hiess die Fernsehanstalt damals) produzierte im jetzigen Parkinggebäude die Polit-Direktsehung «Arena». Die nach der Fusion von vielen Leuten

beschimpfte BaZ installierte eine grosse Gratiscafé-Bar, an der die Redaktoren und auch sportliche Prominenz wie Ferdy Kübler oder Denise Biellmann ihre Aufwartung machten. Nebenan spielte sich auf einer grossen Showbühne ein Unterhaltungsprogramm ab. Der Ringier-Verlag wiederum installierte für zehn Tage eine Druckerei samt Spezialredaktion. Täglich wurde die Gratiszeitung «Basler Express» produziert. In der damals grossen Muba-Euphorie der Blick-Leute entstand auch die Idee, 1988 den «Basler Blick» mit einer loka-

len Redaktion zu lancieren. Nach einem Jahr wurde die teure Übung wegen Erfolglosigkeit allerdings schon wieder abgebrochen. Gut in Erinnerung geblieben ist auch der legendäre Medientag, an dem die aus der ganzen Schweiz und dem Ausland angereisten Journalisten im grossen Muba-Festsaal grosszügig mit einem Menu, Getränken und einem Geschenk verwöhnt wurden. Für dieses Ereignis reisten auch so bekannte damalige Radiolegenden wie Vico Rigassi, Henri Eggenberger oder auch Maître Suès (bekannter unter dem Decknamen Squibbs) nach Basel. Auch Zigarren wurden spendiert. Ein Regierungsrat griff jedes Jahr mit seinen grossen Händen zu wie mit einem Schaufelbagger und sicherte sich so auf die billige Tour

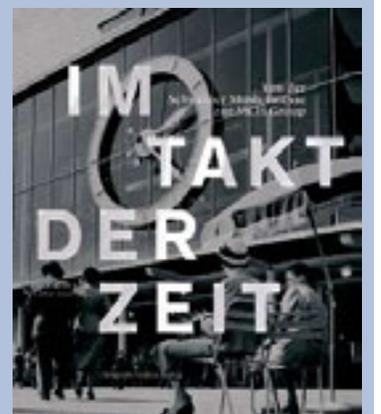
eine respektable Zahl von Hauszigarren!

Nach der Inbetriebnahme der Rundhofhalle mit der grossen Uhr wurde auch die Degustation dorthin verlegt. Sie entwickelte sich schnell zu einer Festhütte mit Fixpunkten wie Mauler, Senglet, Wartek, diversen Weinlieferanten etc. Nach Messeschluss drängten sich das Festvolk in das Baselbieter Stübli im 1. Stock des Hauptbaus, das permanent überfüllt war und eine Gästeschar bedienen musste, welche sich bis zur untersten Stufe an der Freitreppe in der Eingangshalle breit machte. Das weit nach dem Ausstellungsschluss oder «bis zletscht». Vorbei und aus. Geblieben sind nur noch die Erinnerungen.

Willi Erzberger

**Patrick Kury,
Esther Baur (Hg.)
Im Takt der Zeit
Von der Schweizer
Mustermesse zur MCH Group**

362 Seiten, 290 teils farbige Abbildungen, in Leinen gebunden, 24 x 28 cm
© 2016 Christoph Merian Verlag
CHF 59.- / EUR 58.-
D: ISBN 978-3-85616-683-0
E: ISBN 978-3-85616-684-7
F: ISBN 978-3-85616-685-4



SITZGRUPPE



Fr. 1000.- zahlen wir für Ihre alte Garnitur beim Kauf einer neuen Polstergruppe.

Gilt nicht für Abhol- und Nettopreise

Dr. Möbellade von Basel

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di - Fr 09.00 - 12.00 / 13.30 - 18.30 Uhr, Sa 09.00 - 16.00 Uhr

Duo fatale: 30 Jahre zusammen mit Musik

GZ. Vor 30 Jahren haben sich JOPO & Ingeborg Poffet gefunden und zum Duo fatale verbunden. Kurz darauf gründeten sie ihre eigene Firma Poffet & Poffet music-production. Unter diesem Dach vereinigen sie sämtliche musikalische, pädagogische und auch gesundheitsbezogene Aktivitäten (MusikundGesundheit.ch, Ingeborg Poffet ist auch Naturärztin).

Jährlich wird mindestens ein grösseres neues Projekt realisiert, dazu etliche Produktionen im Medien-Bereich wie CDs, DVDs, Radio- und Filmproduktionen oder die Verlagsgründung 2016 (Verlag Poffetmusic.ch). Kompositionen haben bei ihnen festen Stellenwert wie



Das Duo Fatale aus dem Gundeli feiert sein 30-jähriges Bestehen.

Foto: zVg

auch Improvisationen und musical research in diversen Ländern Afrikas und Asiens, Russland und der Türkei.

1989 schrieben sie gemeinsam die Komposition für das Musik-Theater-Projekt «Bericht eines Schiffbrüchigen» von G.G. Marquez mit der Schauspielerin Serena Wey. Nach 29 Jahren haben sie dieses Projekt nun neu aufgelegt und bereits 4-mal gezeigt. Weitere Aufführungen gibt es am Freitag und Samstag, 12. und 13. April im Theater Garage, Bärenfelsenstrasse.

Endeletztes Jahr haben siepünktlich zur WOMEX 2018 ihre neue CD «Roulette-Circles – the World-

Jazz-Project» veröffentlicht (Video-Dokumentationen auf <https://www.poffetmusic.ch/roulette-circles-videos.php>). Die erste Europa-Aufführung mit Roulette-Circles ist für Mai in Basel geplant, zusammen mit dem indischen Tabla-Virtuosen Udhai Mazumdar als Gast. Poffet & Poffet music – production JOPO & Ingeborg Poffet, Güterstrasse 213, Telefon & Fax: 061 361 56 70, Mail: poffet-poffet@bluewin.ch oder unter www.POFFETmusic.ch.

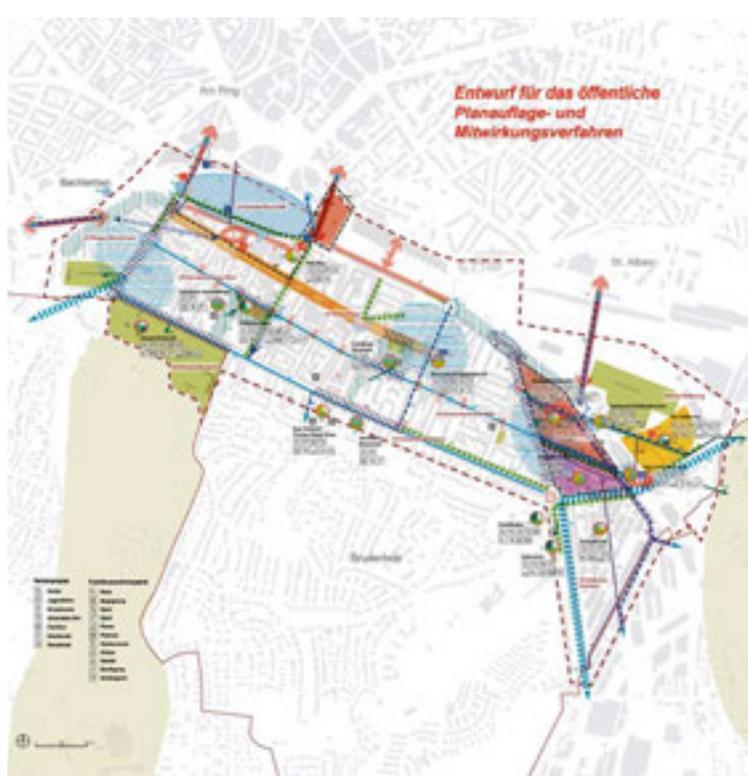
Die Gundeldinger Zeitung gratuliert den Künstlern, die ja auch im Gundeli domiziliert sind, ganz herzlich zu ihrem 30-Jahr-Jubiläum und wünscht weiterhin viel musikalischen Erfolg. ■

Öffentliche Vernehmlassung zum Stadtteilrichtplan Gundeldingen

GZ. In den nächsten Jahren stehen im und um das Quartier Gundeldingen grössere Entwicklungen an, besonders auf den Arealen «Dreispietz Nordspitze» und «Am Walkeweg». Es entstehen zusätzlicher Wohnraum und neue Arbeitsplätze. Das «Gundeli» wächst sozusagen über die Quartiersgrenzen hinaus, in Richtung Osten. Zudem werden die Verbindungen in die Innenstadt, in die benachbarten Quartiere sowie innerhalb des Quartiers verbessert. Um die Chancen der künftigen Entwicklungen für das Quartier zu nutzen und die Lebensqualität zu steigern, wird der Stadtteilrichtplan Gundeldingen erarbeitet. Der Regierungsrat hat den Entwurf für die öffentliche Vernehmlassung genehmigt. Sie begann am 20. Februar.

Die positiven Entwicklungen der letzten Jahre im Gundeli, so neu sanierte Freiräume wie die Liesbergermatte oder der Spielplatz Hochstrasse und die Einführung von Tempo 30 sollen mit dem Stadtteilrichtplan fortgeführt werden. Der Winkelriedplatz wird eine Neugestaltung erfahren, neue Baumpflanzungen in der Solothurnerstrasse, Tellstrasse sowie in weiteren Strassen werden geprüft. Auf dem Areal «Dreispietz Nordspitze» entstehen Wohnraum und Arbeitsplätze.

Diese Entwicklung wird als Chance genutzt, um neue grosszügige Grün- und Freiräume zu schaffen. Die Verbindungen zur Innenstadt und in die Quartiere werden verbessert: die Fussverbindung durchs Nauter wird wesentlich attraktiver; es werden neue Verbindungen über das Gleisfeld dazukommen; eine neue Fuss- und Velobrücke über den Zoo wird die Wege in Richtung Quar-



Gesamtkarte des Stadtteilrichtplan Gundeldingen.

Foto: zVg

tier Bachletten verkürzen. Und im Osten des Gleisfeldes wird eine neue Fuss- und Velobrücke neue Verbindungen ins Quartier St. Alban ermöglichen.

Der Stadtteilrichtplan Gundeldingen ist die Grundlage für die Verwaltung, um die Lebensqualität weiter zu steigern und die Standortattraktivität im Lebensraum Gundeldingen zu stärken. Er zeigt auf, wie sich das Quartier in den Themenbereichen Nutzungen, Freiräume und Mobilität in den nächsten 15 bis 20 Jahren weiterentwickeln soll. Der Stadtteilrichtplan ist ein Planungsinstrument, welches sich in erster

Linie an die planenden Behörden richtet. Der Entwurf des Stadtteilrichtplans ist im Rahmen der Schwerpunktmassnahme der Stadtentwicklung Gundeli Plus unter engem Einbezug des Quartiers entstanden. Ein Beirat, bestehend aus Delegierten von sieben Quartierorganisationen, unterstützte die Verwaltung während des gesamten Prozesses. Ausserdem gab es eine Reihe von Veranstaltungen mit der interessierten Bevölkerung, an der die brennendsten Themen diskutiert wurden. Mobilitätsfachleute und Vertretende von Verbänden diskutierten an zwei Workshops im November

2016 die Verkehrsthemen. Im Rahmen der Wanderausstellung «Zukunft Gundeli – Entwicklung im Dialog» im Juni 2018 konnten sich Quartierbewohner einen Überblick über den bisherigen Prozess verschaffen.

Die Bevölkerung hat seit dem 20. Februar bis zum Freitag, 26. April 2019 die Gelegenheit, den vom Regierungsrat genehmigten Entwurf des Stadtteilrichtplans Gundeldingen einzusehen und dazu Stellung zu nehmen. Am Mittwoch, 20. März 2019 findet im Saal des «L'ESPRIT» an der Laufenstrasse 44 ab 19 Uhr eine Infoveranstaltung zu den Inhalten des Stadtteilrichtplans statt. Gleichzeitig mit der Freigabe des Entwurfs zur Vernehmlassung beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat, den Anzug Beatriz Greuter (SP) betreffend «Umsetzung der Ergebnisse aus dem Workshop» «Welchen Verkehr wollen wir im Gundeli?» abzuschreiben.

Die Entwürfe können werktags von 8–12.15 Uhr und von 13.15–17 Uhr im Bau- und Verkehrsdepartement, Dufourstrasse 40, beim Empfang oder während den eingeschränkten Öffnungszeiten der Quartierkoordination Gundeldingen an der Güterstrasse 213 eingesehen werden. Elektronisch sind die Unterlagen während der öffentlichen Vernehmlassung unter www.regierungsrat.bs.ch/geschaeft/vernehmlassungen abrufbar. Telefonische Anfragen werden in der genannten Zeitspanne unter der Nummer 061 267 92 25 entgegenkommen. Anregungen und Bemerkungen sind bis Freitag, 26. April 2019, schriftlich an das Planungsamt, Dufourstrasse 40, 4001 Basel oder planungsamt@bs.ch einzureichen. ■

Bauer sucht Huhn!

Als Bauer Markus Hurter aus Schopfheim vergangenen Donnerstagabend den Hühnerstall kontrollierte, sah er, dass ein Platz auf der Hühnerstange leer war. Das Huhn Henriette fehlte! Henriette ist ein äusserst neugieriges Huhn.

Rückblickend fällt auf, dass Henriette in den letzten Wochen häufig im Bereich des weissen Lieferwagens scharrrte, mit dem donnerstags die Dreiland-Biokiste in Basel ausgefahren wird. Manchmal hockte sie auf der Kühlerhaube, während der Fahrer die Route durch die Quartiere studierte. Auch drückte sie sich viel bei den Mitarbeitern herum, die die individuellen Kisten packten.

Seit Wochen ist der Lieferservice in die Schweiz auf dem demeter Hof Dinkelberg das Gesprächsthema Nummer eins. Die Mitarbeiter fragen sich, wie das Angebot von den Schweizer Kunden angenommen wird: Mit der Dreiland-Biokiste können sie zwischen



Dieses Huhn wird gesucht.

Foto: zVg

mehreren vorgepackten Kisten wählen und drei Größen je nach Essgewohnheiten ausprobieren. Sie können aber auch völlig frei aus

dem Bio-Vollsortiment aussuchen – Gemüse (nicht nur Kohl), Obst und weitere Lebensmittel, vorrangig aus demeter-Erzeugung. Da-

mit bekommen sie eine vollständig individualisierte Bio Box nach Hause geliefert, ohne an ein Abonnement gebunden zu sein.

Die Bauern diskutieren Tag für Tag – und ständig schlich Henriette zwischen ihnen herum. Aber niemand dachte sich etwas dabei, weil auf dem Hof Dinkelberg die Tiere einfach dazugehören. Jetzt ist Henriette weg und der Fahrer erinnert sich, dass er sie, als er voll beladen vom Hof fuhr, im Rückspiegel noch hinter dem Wagen herrennen sah.

Wir rätseln: Ist Henriette vielleicht in Basel? Wer in seinem Quartier ein reisendes Huhn entdeckt, möge es bitte fotografieren und uns informieren. **Wer Henriette findet, dem schenken wir eine Dreiland-Biokiste: info@dreilandbiokiste.ch!**

Wer die Dreiland-Biokiste probieren möchte, besuche: www.dreilandbiokiste.ch.

Einblick in die Zukunft des Areals Wolf

GZ. Auf dem nördlichen Teil des Güterbahnhof Wolf entsteht ein neues Stadtquartier. Die SBB und der Kanton Basel-Stadt haben die Planung dafür in den letzten drei Jahren vorangetrieben. Inzwischen liegt ein Richtprojekt vor, welches die städtebauliche Gestaltungsidee für das Areal beschreibt. Das Richtprojekt entstand auf der Basis der beiden Vorschläge der Planungsbüros Christ & Gantenbein und EM2N aus einem 2017 durchgeführten Studienauftrag.

Es kann vom Donnerstag, 21. Februar bis Freitag, 1. März im 3. Stock des UAG-Gebäudes (St. Jakobs-Strasse 220) auf dem Areal Wolf besichtigt werden. Die Ausstellung ist an Werktagen von



Auch diese Modellansichten sind an der Ausstellung zu sehen.

Foto: Kai Pitschmann, Basel



Visualisierung: PONNIE Images

16.30 bis 19 Uhr und am Samstag, 23. Februar von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Am Donnerstag, 28. Februar sind Vertreter der SBB und des

Kantons Basel-Stadt vor Ort, um Fragen zu beantworten. Der Weg zur Ausstellung ist ausgeschildert. Infos: www.wolf-basel.ch. Bitte

beachten Sie auch den Bericht in der Ausgabe der Gundeldinger Zeitung vom 11. April 2018 auf Seite 3.

First Cleaning Service
REINIGUNGSUNTERNEHMEN
 Hochstrasse 68 Telefon 061 361 44 51
 4053 Basel Telefax 061 361 44 52
 Natel 079 214 55 33

**WIR REINIGEN NICHT NUR,
 WIR PRODUZIEREN SAUBERKEIT UND HYGIENE**

Unterhaltsreinigungen Spezialreinigungen

Büros	Baureinigungen
Hauswartungen	Fenster inkl. Rahmen
Treppenhäuser	Umzugsreinigungen
Fabrikationsgebäude	Spannteppiche
Gastgewerbe	Oberflächenbehandlung
Sportstudios	Swimmingpool-Reinigungen
Wohnungen	Lebensmittelbereich
Öffentliche Einrichtungen	
Schaufenster	

Mitglied der TREUHAND | SUISSE

«Grosses vor?
 Wir begleiten Sie dabei.»

Ihr Partner für:

- Steuern
- Rechnungswesen
- Revision
- Unternehmensberatung

BUCHEX
 TREUHAND AG

Güterstrasse 86 A | 4053 Basel | Tel. 061 367 90 70 |
 Fax 061 367 90 75 | info@buchex.ch | www.buchex.ch

Geschätzte Liegenschaften.

Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
 Vermittlungen
 Kauf- und Verkaufsberatung

HIC
 HECHT IMMO CONSULT AG

BRUDERHOLZSTR. 60
 CH-4053 BASEL
 +41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH

www.gundeldingen.ch

Quartierkoordination Gundeldingen



Güterstrasse 213, Tel. 061 331 08 83, info@gundeli-koordination.ch, www.gundeli-koordination.ch

Öffnungszeiten: Montag 10h–12h, Dienstag 14h–16h, Mittwoch 16h–18h, Donnerstag geschlossen, Freitag 14h–16h, Samstag 10h–12h (1x monatlich)

Bildungslandschaft Thierstein

Die Bildungslandschaft Thierstein, mit der Schule im Zentrum, positioniert sich mehr und mehr im Gundeldinger Quartier. Im Schaufenster der QuKo gibt die Bildungslandschaft anhand von Bildern Einblick in ihr Schaffen.

Nach dem Motto: Schule als Lebensraum vermitteln neben den bekannten schulischen Angeboten der Thiersteiner Schule auch ausserschulische Akteure Wissen weiter. Dieses «nonformale» Wissen steht den Kindern in unterschiedlichsten Angebo-

ten zur Verfügung. Die Schule nimmt hier einen wichtigen Part als Vermittlerin ein.

Damit die Zusammenarbeit unter den verschiedenen ausserschulischen Anbietern und der Schule gut funktioniert finden regelmässige Treffen unter den Bildungspartnern statt. Die Liste der Partnerorganisationen ist mittlerweile lang und bunt und soll noch vielfältiger werden. Der BILBY, das Maskottchen der Thiersteiner Schule nimmt in jedem Fall eine wichtige Rolle ein als verbindendes Sym-

bol unter allen Netzwerkpartnern. Überall wo der BILBY auftaucht findet sich ein attraktives, kindgerechtes Angebot für Schulkinder im Primarstufenalter.

Wer den BILBY-Song einmal hören möchte kann sich ungeniert bei der Schule melden, es gibt eine CD Aufnahme zum Mithören oder – singen. Das Quiz im Schaufenster regt zum Mitmachen an und der Preis, eine BILBY-Tasche, kann sich sehen lassen. (ps.thierstein@bs.ch)

Fremdsprachige Familien profitieren von Begleitung im Quartier

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule ist für den schulischen Erfolg der Kinder essenziell. Oft funktioniert dieser Kontakt allerdings nicht optimal und es braucht eine interkulturelle Vermittlung, um Missverständnisse zu vermeiden. Deshalb haben die Schulen im Quartier und die «Quartierkoordination Gundeli» mit finanzieller Unterstützung der Christof Merian Stiftung und des Kantons Basel-Stadt vor zwei Jahren das Projekt «Brückenbauerinnen Gundeli» ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist es, Familien mit Kindern im Volksschulalter zu begleiten und zu unterstützen, damit sie sich im Quartier besser orientieren können und die Zusammenarbeit mit der Schule gefördert wird. Für die Eltern ist das Angebot kostenlos.

Die Begleitung wird durch sechs ausgebildete interkulturelle Vermittlerinnen der HEKS-Regionalstelle

beider Basel seit April 2017 angeboten. Bis Ende 2018 wurden 28 Familien mit 58 Kinder in folgenden Sprachen begleitet: Albanisch, Arabisch, Deutsch, Italienisch, Portugiesisch, Serbisch und Türkisch. Die sogenannten «Brückenbauerinnen» haben selbst einen Migrationshintergrund und können die Familien bei Hausbesuchen oder Treffen im öffentlichen Raum viel Unterstützung anbieten. Sie bauen eine Brücke zwischen den Eltern und der Schule sowie zu den verschiedenen Institutionen und Angeboten im Quartier. Die Bedürfnisse der Familien stehen dabei immer im Vordergrund.

Unterstützt und motiviert von den «Brückenbauerinnen» haben viele Eltern einen passenden Deutschkurs gefunden und ihre Kinder für diverse quartierbezogene Freizeitaktivitäten angemeldet. Die GGG-Bibliothek und das Familienzentrum sind jetzt

bekannt und werden regelmässig besucht. Auch die Schule registriert eine Verbesserung in der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Die Pilotphase von «Brückenbauerinnen Gundeli» wurde im Dezember 2018 abgeschlossen. Die positiven Resultate haben nun zu einer Verlängerung und einer Erweiterung des Angebotes auf andere Basler Quartiere bis Ende 2020 geführt. Weitere Informationen: HEKS Regionalstelle beider Basel.



«Die Brückenbauerinnen treffen die Eltern auch im Familienzentrum Gundeli».

Foto: Frank Egler

Filme aus aller Welt auf dem Gundeldinger Feld

Das interkulturelle Filmfestival «Cinema Querfeld» zeigt am Wochenende des 29. – 31. März auf dem Gundeldinger Feld zum vierzehnten Mal besondere Filme aus aller Welt – inklusive dem zur schönen Tradition gewordenen Kinder- und Familienfilm am Samstagnachmittag. Daneben gibt's Gespräche mit Regisseuren und Produzenten, die beliebten, zum Filmprogramm passenden kulinarischen Spezialitäten und eine Theaterszene.

Dieses Jahr zeigt das Festival Filme, die aus verschiedenen Perspektiven Herkunft thematisieren. Sie erzählen Geschichten von Menschen, die sich mit ihrer Herkunftsfamilie, ihren kulturellen Wurzeln oder den Traditionen, die sie geprägt haben, auseinandersetzen. Andere Filme zeigen, wie Menschen auf unterschiedlichste Weise neue Lebensgemeinschaften gründen und in Beziehung zu vorher Unbekannten treten.

Das Organisationkomitee stellt das «Cinema Querfeld» zum vierzehnten Mal auf die Beine, wie immer ehrenamtlich. Zu sehen sind Filme aus der Heimat der Beteiligten – Migrantinnen und Migranten



ebenso wie Schweizerinnen und Schweizer –, und solche, die auf unterschiedlichste Weise einen Bezug zu ihrem Leben haben. Mittlerweile hat sich das «Cinema Querfeld» weit über die Grenzen des Gundeli-Quartiers hinaus etabliert und zieht pro Ausgabe insgesamt rund 500 Personen an.

2015 wurde das «Cinema Querfeld» im Rahmen des Verleihung des «Basler Preises für Integration» im Rathaus mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Die Jury wählte das Projekt aus insgesamt 27 Bewerbungen als einen von drei Finalisten aus.

«Cinema Querfeld», Freitag, 29. bis Sonntag, 31. März 2019 auf dem Gundeldinger Feld. Detailprogramm: www.cinema-querfeld.ch

Start Vernehmlassung Stadtteilrichtplan Gundeldingen

Am 20. Februar 2019 startet die öffentliche Vernehmlassung des Stadtteilrichtplan Gundeldingen. Dieses behördenverbindliche Planungsinstrument zeigt auf, wie sich das Quartier in den Bereichen Nutzungen, Freiräume und Mobilität in den nächsten 15 – 20 Jahren weiterentwickeln soll. Die Quartierkoordination Gundeldingen hat die Erarbeitung des Stadtteilrichtplans zusammen mit sechs Trägerorganisationen begleitet. Es konnten u.a. über 140 Quartierinteressen geprüft werden. Im Rahmen der öffentlichen Vernehmlassung kann nun die breite Bevölkerung dem Planungsamt Basel-Stadt Rückmeldung geben. Weitere Informationen erhalten Sie jederzeit bei uns, an der Informationsveranstaltung und während zwei Sprechstunden in der Quartierkoordination (siehe Termine zum Vormerken) oder auf www.entwicklung.bs.ch/stap.

Termine zum Vormerken

Quartierinformation Stadtteilrichtplan Gundeldingen, Mittwoch, 20. März 2019 ab 19 Uhr im L'ESPRIT, Laufenstrasse 44
-> Sprechstunden mit Projektleitern Stadtteilrichtplan Gundeldingen, Montag, 25. März 2019 von 17 bis 18 Uhr und Samstag, 6. April 2019 von 11 bis 12 Uhr. Ohne Anmeldung.

Weitere Informationen zu den aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.gundeli-koordination.ch oder in unserem monatlich erscheinenden Newsletter (Anmeldeformular unter www.gundeli-koordination.ch -> Newsletter).



Info- und Netzwerk-Plattform Gundeldingen
www.unsergundel.ch

In jeder Ausgabe der **Gundeldinger Zeitung**: die



Bibliothek Gundeldingen, Güterstrasse 211, 4053 Basel, Telefon 061 361 15 17, www.stadtbibliothek-basel.ch. Öffnungszeiten: Montag 13.30–18.30 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 10–12 Uhr, 13.30–18.30 Uhr, Freitag 13.30–18.30 Uhr, Samstag 10–16 Uhr. Gratis-WLAN-Zugang.

CVP Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an: Mlaw Manuela Hobi, Gartenstr. 87, 4052 Basel, manuela.caroline.hobi@gmail.com, Telefon 079 581 80 94. Gäste sind an unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Familienzentrum Gundeli, Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192, Offener Treffpunkt: Mo bis Fr 14–17.30 Uhr. Telefon 061 333 11 33.

Fasnachtsgesellschaft Gundeli. Obmaa Stamm: Pascal Rudin, Holeestr. 37, 4054 Basel, Telefon 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch

Förderverein Momo. Präsident: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Telefon 061 331 08 73.

FDP Freisinnig-Demokratischer Quartierverein Grossbasel-Ost. Präsident: David Friedmann, Jakobsbergerholzweg 12, 4053 Basel, Telefon 079 337 88 37.

Gesangchor Heiliggeist. Probe Mo, 20–22 Uhr im Saal des Rest. L'Esprit, Laufenstrasse 44, Präs. M. Schlumpf, Telefon 061 331 48 83

Grüne Partei Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Barbara Wegmann, Telefon 079 331 60 82, barbara.wegmann@outlook.com

IGG Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz, CH-4053 Basel, Tel. 061 273 51 10, Fax 061 273 51 11. info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757, Postcheck 40-5109-4, Nadja Oberholzer, OK-Koordinatorin, Telefon P 061 332 32 18, nadja.oberholzer@hotmail.ch, Gundeli-Fescht (Sa, 30.8. + So, 1.9.19 – 2-Tage-Fest) im Margarethenpark. www.gundeldingen.ch

strasse 7, 4059 Basel, Telefon 061 467 68 13

Sozialdemokratischer Quartierverein Gundeldingen/Bruderholz. Präsident: Moritz Weisskopf, Tel. 079 549 09 02, moritz_weisskopf88@hotmail.com, Mitgliederbetreuung: Melanie Nussbaumer, Tel. 079 269 30 75, nussbaumermelanie@gmail.com

Neutraler Quartierverein Gundeldingen. Fausi Marti, Präsident, Pfeffingerstrasse 60, 4053 Basel, Tel. 079

Die Quartierkoordination Gundeldingen ist die Dachorganisation für Vereine aus unserem Quartier. Zusammen sind wir stark. Gerne geben wir Ihnen über unsere Arbeit Auskunft. Vereine können auch Mitglied werden!

Quartierkoordination Gundeldingen, Geschäftsstellenleiterin: Gabriele Frank, Güterstrasse 213, 4053 Basel, Telefon/Telefax 061 331 08 83, info@gundeli-koordination.ch

Verein Wohnliches Gundeli-Ost. Quartierverbesserungen en gros und en détail. Arlesheimerstrasse 40, 4053 Basel. Öffentliche Sitzungen im L'Esprit, siehe Schaukästen oder unter www.verein-wgo.ch

Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz, Obmann: Claude Wyler, Hochwaldstrasse 18, 4059 Basel. Tel. 061 331 52 76, www.zum-mammut.ch

Plattner AG Garage

Winkelriedplatz 8, 4053 Basel

Die Basler Verkauf und Unterhalt von
Ihr Spezialist für



Vertretung seit 1955
Personenwagen und
Nutzfahrzeugen
Erdgasfahrzeuge

Restauration und Unterhalt
von Veteranen- und Liebhaberfahrzeugen
Service- und Reparaturen aller Marken



Telefon 061 361 90 90

www.garage-plattner.ch



LDP Liberal-Demokratische Partei Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Patricia von Falkenstein, Angensteinerstrasse 19, 4052 Basel, Telefon 061 312 12 31, pvfalkenstein@gmx.net

Jugendzentrum PurplePark JuAr, Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053 Basel, gundeli@juarbasel.ch, Tel. 061 361 39 79, www.purplepark.ch

Neutraler Quartierverein Bruderholz. Präsident: Conrad Jauslin, Arabien-

514 94 13, info@nqv-gundeldingen.ch, www.nqv-gundeldingen.ch

Turnverein Gundeldingen. Auskunft: Männerriege: Uwe Behrend, Telefon 061 701 49 22; Damenriege: Franz Zoller, Telefon 076 391 31 30, sf.zoller@bluewin.ch

Verein Gelber Wolf: vermietet Raum für private Feste, Proben, Seminare, Veranstaltungen. Dalit Bloch & Daniel Buser, Tel. 061 554 60 54, Auf dem Wolf 30, raumgelberwolf.ch

Auskunft und Anmeldung zur Teilnahme an der Vereins-Tafel:

Preise: Grundeintrag Fr. 13.70 (inklusive sind 4 Zeilen), jede weitere Zeile Fr. 3.10. Preisangaben pro Ausgabe exkl. 7,7% MwSt.

Gundeldinger Zeitung AG Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel Tel. 061 271 99 66, Fax 271 99 67 E-Mail: gz@gundeldingen.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe vom Mi, 6. März 2019 ist am Do, 28. Februar 2019

Trauerreden – Trauerfeiern
für einen würdigen Abschied persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
www.der-trauerredner.ch
Tel. 061 461 81 20

Impressum Gundeldinger Zeitung

www.gundeldingen.ch

Verlag und Inseratenannahme: Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel, Tel. 061 271 99 66, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.

Redaktion: gz@gundeldingen.ch

Verleger, Herausgeber, Chefredaktor: Thomas P. Weber (GZ)

Verlagsassistentin/Verkaufsleiterin: Carmen Forster.

Buchhaltung: Silva Weber.

Sekretariat/Verkauf: Michèle Ehinger.

Redaktionsbearbeitung: Sabine Cast.

Freie redaktionelle Mitarbeiter: Willi Erzberger (Ez), Prof. Dr. Werner Gallusser, Lukas Müller und weitere.

Fotografen: Martin Graf, Benno Hunziker, František Matouš, Marcel Michel, Thomas P. Weber, Josef Zimmermann und weitere.

Grund-Auflage: mind. 19'500 Expl. Erscheint 18 x im Jahr 2019 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel-Süd (100%ige Verteilung).

Verteilungsgebiet Normalausgaben: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St.Alban sowie im vorderen Münchenstein.

Grossauflagen: ca. 30'000 Expl. zusätzliche Verteilung: Vorstadt, Ring, City, St. Alban, Gellert, Spalen, Bachletten (+ 30% Aufpreis).

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile 4-far-

big (27 mm breit) Fr. 1.40 + 7,7% MwSt, Reklamen (48 mm breit) Fr. 4.20 (Seite 1: Fr. 6.–) + 7,7% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF» per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: S. Fischer, www.eyeland-grafix.de

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

Abonnementspreis: Fr. 51.– + 2,5% MwSt.

MwSt/UID-Nr.: CHE-495.948.945

Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung AG, Basel. Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.gundeldingen.ch).



Unser Gundel Ding

Info- und Netzwerk-Plattform Gundeldingen
www.unsergundelding.ch

200 Jahre Bürgerturnverein Basel

GZ. Dieses Jahr begeht der Bürgerturnverein Basel sein 200-jähriges Jubiläum. Gegründet zur «körperlichen Ertüchtigung» im Jahr 1819 von Heinrich Weilemann in Basel, blickt der Bürgerturnverein auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Beim Festakt vom 1. Februar 2019 im Zunftsaal Schmiedenhof wurde das Jubiläumsjahr offiziell mit einer Ansprache von Regierungsrätin Eva Herzog eröffnet.

Gleichzeitig feierte das Jubilä-

umsbuch, das auf die 200-jährige Geschichte des Vereins zurückblickt, seine Vernissage, und die neue Vereinsfahne wurde geweiht.

Heute verzeichnet der BTV Basel ca. 450 aktive Erwachsene, Jugendliche und Kinder und bietet ein breites Angebot von Geräte- und Kunstturnen über Faustball und Tanz bis hin zu Fitness und Gymnastik für alle Altersstufen an. Trotz grosser Konkurrenz durch das breite Sportangebot

in der Stadt Basel konnte sich der Bürgerturnverein als einer der grössten Turnvereine in Basel in den vergangenen Jahrzehnten gut behaupten. Das Sportangebot hat sich dabei über die Jahre stetig dem Zeitgeist angepasst.

Beeinflusst durch aktuelle Trends legte der BTV Basel in den letzten 15 Jahren sein Hauptaugenmerk vor allem auf Angebote im Bereich Fitness. Weitere Infos: BTV Basel, Ingelsteinweg 19, 4053 Basel, www.btv-basel.ch. ■



Regierungsrätin Eva Herzog überbrachte die offiziellen Grussworte.



Fahnenweihe durch Pfarrer Jürg Scheibler.

Fotos: zVg



Die Festgemeinde in dem, bis auf den letzten Platz gefüllten, Zunftsaal Schmiedehof.

Zweiter Gundeli Talk im Barakuba

Der zweite «Gundeli Talk» des Neutralen Quartiervereins Gundelingen (NQVG) und des Barakuba widmete sich dem Thema Migration und Kulturunterschiede. Mit einem fulminanten Einstieg.

GZ. 7. Februar, 19.30 Uhr im Barakuba Bar&Bühne: Ein Mann tritt auf die Bühne mit Schaf-Fellkappe und Windjacke und sinniert über «Gundelianer» und «andere». Über geografische und andere Grenzen. Der Wolf im Schafspelz kommt vom Wolf, dem Zwischenareal zwischen Gundeli, Gellert und Dreispitz. Es ist Daniel Buser, Schauspieler, Sprecher und Musiker, vielen bekannt als Mitglied der Basler Kulturgruppe «touche ma bouche», aber auch solo unterwegs mit seinem Atelier «Blauer Wolf» auf dem Wolf. Er sinniert vor dem



Der Wolf im Schafspelz, Daniel Buser vom Atelier «Blauer Wolf».

Fotos: zVg/František Matouš

vergnügten Publikum im Barakuba über Heimat und Identität im Gundeli – das Thema des Abends.

Ein fulminanter Einstieg in diesen zweiten «Gundeli Talk» mit dem Titel «Heimat Gundeli? – Heimat Gundeli!». Und eine gelungene Fortführung des ersten «Gundeli Talks», der im vergangenen September die Gewerbestruktur an der Güterstrasse aufgegriffen hat. Erklärtes Ziel des NQVG und des Barakuba war es, das Migrations-Thema ganz anders anzugehen als üblich. Statt Experten, Wissenschaftler oder Politikerinnen sassen drei gestandene Frauen aus jenen Herkunftsländern auf dem Podium, die im Gundeli am stärksten vertreten sind: aus Deutschland (Antje Baumgarten, Qualitätsmanagerin in der Pharma), Italien (Esterina Ferrari,

Schmuckdesignerin) und der Türkei (Fahriye Usta-Kotevogl, Sozialpädagogin und Erwachsenenbildnerin). Alle drei leben schon länger im Gundeli, haben noch eine enge Verbindung zu ihren Herkunftsländern und erzählten auf dem Podium unter der Leitung von Sylvia Scalabrino (NQVG) von ihren Erfahrungen. Amüsante Anekdoten auch aus der Zeit, als sie hier noch fremd waren. Wie hilfreich Kontakte zur einheimischen Bevölkerung waren und sind – und wie wichtig vor allem auch die Offenheit der einheimischen Bevölkerung gegenüber Neuzuzüglern ist. Und wie lebendig das Quartier heute sei, das ihnen zur neuen Heimat geworden ist. Ein Tipp für Neuzuzüger? Neugierig und offen sein, Basler Freunde gewinnen, in Vereinen und Sportclubs mitmachen, sich vielleicht auch politisch engagieren!

Nach Podium und Diskussion mit den rund 50 Gästen wurde an den Bistro-Tischen im gemütlichen Barakuba engagiert weiterdiskutiert, wurden neue Kontakte geknüpft und Adressen ausgetauscht.

Der nächste «Gundeli Talk» findet am 16. Mai statt und wird nach Gewerbestruktur und Migration noch einmal ein ganz anderes Thema aufgreifen, wie die GZ in Erfahrung bringen konnte: Es wird um Computerspiele und Chancen und Gefahren des verpönten «Gamens» gehen. ■



Der zweite «Gundeli-Talk» im Barakuba widmete sich dem Thema Migration und Kulturunterschiede.

Schneespielplatz – Winterplausch im Margarethenpark

GZ. Die Stadtgärtnerei Basel und das Sportamt Basel-Stadt brachten den von Kindern ersehnten Schnee ins Gundeli. Anfangs Februar 2019 lockte im Margarethenpark ein Schneespielplatz zum Bobfahren und Schneebuddeln. Diese aussergewöhnliche Idee entstand im Rahmen des Projekts KinderMit-Wirkung, das 2018 vom Kinder-

büro Basel und der Abteilung Jugend- und Familienförderung des Erziehungsdepartements durchgeführt wurde.

Die Bobbahn befand sich auf dem Weg oberhalb des Lindenrondells im Margarethenpark. Da das Wetter anfangs noch mitspielte, wurde der Schneespielplatz während ca. dreier Wochen aufrecht-



Lastwagen brachten den Schnee von der Eishalle St. Jakob in den Margarethenpark und dort wurde er von einem Bulldozer verteilt. Foto: zVg



Schlittel-Spass für ein paar Sekunden. Am Eröffnungstag «schiffe» es noch in Strömen, was die Kinder nicht davon abhielt Spass zu haben. Foto: GZ

erhalten. In dieser Zeit wurde immer wieder neuer Schnee bzw. Abrieb aus der Eishalle St. Jakob nachgeliefert. Die Benutzung erfolgte jederzeit auf eigene Gefahr. Das Pilotprojekt ist ein Versuch und liefert Erfahrungen, ob und wie das Projekt in Zukunft wiederholt werden kann.

Man fragt sich schon, originell oder sinnlos? Ob der in unserer Stadt fehlende Schnee ein Zeitzeichen der Klimaerwärmung ist.

Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob es ökologisch sinnvoll ist, den Kindern den Schnee in die Stadt zu bringen. Abgesehen vom Kostenpunkt- welche Energien werden dazu verbraucht? Dienen diese dem Klimaschutz? Die Kinder könnten geradeso gut mit ihren Eltern oder der Schule in ein nahe gelegenes Schneegebiet mit dem ÖV reisen. Solche gibt es im Kanton Baselland oder auch im nahen Schwarzwald. ■

Hausbesuche

CONCEPT
BODY

Sandra Wurster-Stähli
Tel. 079 405 45 77



- Fusspflege Fr. 70.–
- Manicure Fr. 35.–
- Fussreflexzonen-Massage Fr. 65.–
- Gesichtshaarentfernung ab Fr. 20.–

5.5-Zi-Whg. (125 m²)

In der Basler Innenstadt
mit neuer Einbauküche, lichtdurchflutetem
Wohn- / Essbereich, 2 Balkone, Lift
Fr. 2'425.– inkl. / Tel. 061 201 15 37

Flachdach

Undicht? Probleme?

Rufen Sie mich an
076 403 89 56

Ich (CH) habe 35 Jahre Erfahrung!

KLEINE ÄNDERUNG – GROSSE WIRKUNG

BERATUNG BEDEUTET UNS
EINE menge!



menge

MALT
TAPEZIERT
RENOVIERT
SANIERT

Auf dem Wolf 1
4052 Basel · Telefon 061 319 94 94 · www.menge.ch · info@menge.ch



Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt
Amt für Umwelt und Energie

Öl- oder Gasheizung ersetzen?



Fragen Sie die kantonale Energieberatung!

Welche Vorschriften gelten?
Was bedeutet GEAK-Plus-Pflicht?

Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Heizungsersatz finden Sie unter:

www.aue.bs.ch/heizungsersatz

Oder melden Sie sich bei der kantonalen Energieberatung:
Tel. 061 639 22 22 oder E-Mail:
energieberatung@bs.ch



AGENDA – VERANSTALTUNGS-HIGHLIGHTS 2019 in Basel

**Rubrikeintrag: ab CHF 55.– (6 Zeilen), je weitere Zeile CHF 5.–
7 Tage vor Erscheinung senden an: gz@gundeldingen.ch**

Bis 23.02.2019

s Lägerli
«E Stube voll Fasnacht»
**DIE KLEINE GNUSSVOLLE
 VORFASNACHTSVERANSTALTUNG
 IM SCALA BASEL**

Mit Patrick Almi Allmandinger und Ensemble
Tickets unter:
Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel
Tel. 061 206 99 96 oder
www.laegerli.ch

Bis 23.02.2019

Mimösli 2019
Häbse-Theater Basel

Klingentalstrasse 79, 4005 Basel
 Unter «HäschtägZwanzigachtzää» – notabene #2018 – lässt sich so ziemlich alles zusammenfassen was und im vergangenen Jahr bewegt, gerührt oder geärgert hat.
 Mo – Sa: 19.30, So: 18.30 Uhr
 Nachmittagsvorstellungen:

Sa 14.30, So 14.00 Uhr
Tel. +41 (0)61 691 44 46 oder
www.haebse-theater.ch

Bis 23.02.2019
**Glaibasler Charivari 2019
 im Volkshaus**

Auch in diesem Jahr erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm gespickt mit Höhepunkten. **Ticket: Tel. 061 266 10 00 oder www.charivari.ch**

23.02.–01.03.2019

Drummeli 2019
Musical Theater Basel

Das Drummeli ist die vom Fasnachts-Comité organisierte traditionelle Vorfasnachtsveranstaltung.
www.ticketcorner.ch

12.03.–17.03.2019
**Badminton: Yonex Swiss
 Open 19**

St. Jakobshalle Basel
 Sichern Sie sich noch heute Ihre Eintrittskarte und sind Sie dabei, wenn die Badminton-Weltstars ihre GegenerInnen unter Druck setzen und die Zuschauer zum Applaudieren bringen. **Ticketcorner Tel. 0900 800 800, Fr. 1.19/min. oder www.ticketcorner.ch**

Bis 10.03.2019

Pfyfferli / Fauteuil

Spalenberg 12, 4051 Basel
 Theaterkasse: Tel. 061 261 26 10
www.fauteuil.ch

02.04.–14.04.2019

Alle lieben MAMMA MIA!
Musical Theater Basel

Das weltweit gefeierte Original MAMMA MIA! ist ein mitreissendes Musical, das bereits von über

54 Millionen Menschen in 400 Städten weltweit gesehen wurde. 22 Superhits von ABBA.
Tickets unter: Tel. 061 699 88 99 (Theaterkasse) oder www.musical.ch

12.04.–09.06.2019
Alles Emil, oder?!

Theater Fauteuil, Basel
 Emil startet Mitte April mit einem neuen Programm.
Tickets unter: Tel. 061 261 26 10 oder www.fauteuil.ch
Alle Tournee-Auftritte:
www.emil.ch

09.4.–14.04.2019
**20th Blues Festival Basel
 im Volkshaus**

Nach einem heissen Sommer und goldenem Herbstbeginn steigt die Fieberkurve betreffend unserem Jubiläum des 20th Festivals.
 Vorverkauf: **www.bluesbasel.ch**

Dreispietz: Warteck baut Hochhaus

GZ. Der Regierungsrat genehmigte einen Baurechtsvertrag zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und der Warteck Invest AG für eine Parzelle am Dreispietz. Geplant ist, dass dort der Irène Zurkinden-Platz, ein Hochhaus mit Geschäftsräumlichkeiten und Wohnungen erstellt werden. Grundlage für die Neubebauung der Parzelle an der Kreuzung Münchensteinerstrasse/Walkweg bildet der offene Wettbewerb «Bernoulli/Walkweg», der im Jahr 2009 abgeschlossen wurde.

Als Sieger aus dem Wettbewerb

ging der Bebauungsvorschlag für das Areal von Bachelard-Wagner Architekten hervor, der anschliessend weiterverfolgt wurde. Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt genehmigte in der Zwischenzeit den entsprechenden Bebauungsplan und die Schaffung des Irène Zurkinden-Platzes.

Die Warteck Invest AG beabsichtigt, entsprechend den Vorgaben des geltenden Bebauungsplans, ein rund 40 m hohes gemischt genutztes Wohn- und Geschäftshaus zu erstellen.

CVP sorgt für mehr Veloabstellplätze

GZ. Die Situation der Veloabstellplätze rund um den Bahnhof SBB wird immer schlimmer. Fahrräder sind überall und falsch parkiert – unter anderem, weil die offiziellen Abstellplätze überfüllt sind. Das Gundeldinger Quartier ist im Besonderen von rücksichtslosem und falschem Parkieren der Drahtesel betroffen. Am 20. Oktober 2012 legte das Bau- und Verkehrsdepartement, Mobilität, und die SBB ein Konzept für Veloabstellplätze am Bahnhof SBB vor. Es zeigte sich aber schnell, dass die Entwicklung rund um den Bahnhof SBB die Ziele der Absichtserklärung rasant überhol-

te. Da sich das Bahnhofumfeld weiterhin verändern wird, stellt sich die Frage, wie man zukünftig mit der Situation umgehen wird. Beatrice Isler, CVP Grossrätin, bittet deshalb die Regierung, zu prüfen und zu berichten, ob die Planung der Veloabstellplätze nach wie vor auf der Grundlage des Konzepts von 2012 erfolgt und wie diese in Zukunft erfolgen wird. Weiter möchte sie wissen, ob die Regierung aufgrund von den geplanten Bauarbeiten rund um den Bahnhof ein neues Konzept mit kurz- und langfristigen Lösungen für Velos plant.



BSK
 BAUMANN+SCHAUFELBERGER

Ihr Elektriker für alle Fälle

**BSK Baumann+Schaufelberger
 Kaiseraugst AG**
 Thiersteinerallee 25 | 4053 Basel
 061 331 77 00 | basel@bsk-ag.ch
www.bsk-ag.ch
 Standorte in der Region Basel und im Fricktal

- Kundenservice
- Kommunikation
- Sicherheit
- Neu- / Umbauten
- Elektroplanung

HoorAtelier sucht Verstärkung!

Talentierte Damen- und Herrencoiffeuse mit einem Pensum von 30–50% gesucht. Sie sind aufgeschlossen, dynamisch und haben Berufserfahrung und Freude am selbstständigen Arbeiten? Dann freue ich mich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Wenn Sie Fragen zu der Stelle haben, dann zögern Sie nicht mich anzurufen.



HoorAtelier

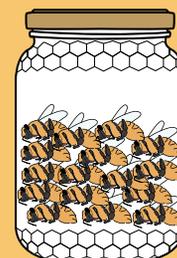
Claudia Röthlisberger
 Güterstr. 223, 4053 Basel, Tel. 061 361 40 00
claudia.studer@hooratelier.ch
www.hooratelier.ch

Di–Fr 9–18 Uhr / Sa 8–14 Uhr. Termine auch ohne Voranmeldung.

Verehrte Leserinnen und Leser!

Vergessen Sie bitte nie, dass Sie das Erscheinen der **Gundeldinger Zeitung** den Inserenten zu verdanken haben! Denken Sie bei Ihren Einkäufen und Bestellungen daran.

Ihr Honig: Ein Produkt aus Intensiv-Tierhaltung!



Ihr Schweizer Honig ist leider weder artgerecht noch nachhaltig produziert. Massentierhaltung, Kastration, Mast und Medikamentenmissbrauch steigern die Honigerträge zu Lasten der Ökologie und der Bienen-gesundheit.

FREETHEBEES.CH/HONIGPRODUKTION

FREETHEBEES engagiert sich für eine nachhaltige Bienenhaltung. Helfen sie mit!

IBAN CH40 0839 0032 3060 1000 3

Metallischer Sound unter Einbezug der Basler Trommel

Seit 2009 existiert in Basel eine Studioband mit dem Namen «Endark The Brightness». Stephan Weber und André Sümeghy garnieren melancholische epische Melodien mit harten Metal-Parts. Jetzt haben sie ihren zweiten CD-Silberling namens «Cycle» realisiert. Getauft wurde er im Redrocks.

«Brightness bedeutet auf Deutsch so viel wie «Glanz» oder «Schimmer». «Endark» bedeutet verdunkeln. «Endark The Brightness» heisst folgerichtig soviel wie «Den Glanz verdunkeln». Die beiden Basler Stephan Weber und André Sümeghy arbeiten seit rund zehn Jahren an ihrem ureigenen Klangkonzept. «Schöne, melancholische, bisweilen ins Epische gehende Klangbilder treffen auf gnadenlose Härte», wie es Stephan Weber gegenüber der Gundeldinger



Zeitung treffend formuliert. Ganz speziell beim Sound von «Endark The Brightness» ist der Einsatz der Basler Trommel. Der gelernte Koch Stephan, der sich derzeit zum Sozialpädagogen weiterbildet, und der Wirtschaftsexperte André, der im Consulting-Bereich arbeitet, stossen hier musikalisch in eine neue Dimension vor, denn Metal-Sound kombiniert mit der Basler Trommel,

das hat es auf unserem Erdkreis schlicht noch nie gegeben. Speziell zum Tragen kommt diese Verbindung von brutal schroffen Death-Metal-Wänden und lebendigen Trommel-Parts in den Songs «Socialisation» und «Solitude». In den Kompositionen tauchen aber auch symphonische Metal-Klänge und auch weitere für dieses brachiale Musikgenre eher ungewohnte Sounds auf. Panflöte, Claviola oder Fujara erklingen hier – als Gastmusiker firmiert der bekannte Weltmusiker Alexandre Cellier. Klassische Metal-Gitarrenläufe, wie man sie kennt, werden von Marco Hartmann (Chur, Ex-«Enter Kingdom»), Patrick «Shredrick» Küng («Slamentation», «Enzephallitis», «Neoplassis»), Kryptos («Hän», «Tardigrada»), Charly Preissel («Eleven» und andere Bands) und Marco Puglisi («Syndrone») beigesteuert. Jetzt ist das neue, im Ares Studio

in Basel entstandene «Endark The Brightness»-Epos mit dem Titel «Cycle» im Basler Musik-Tempel Redrocks feierlich getauft worden. Eins ist klar, von «Endark The Brightness» wird man in Zukunft noch einiges hören.

Bestellungen für diese CD können Sie auf facebook.com/endarkthebrightness oder an gz@gundeldinger.ch machen. *Lukas Müller*



Speziell und sehr metallisch: «Endark The Brightness». Foto: zVg

Zur Jahrtausendfasnacht am Monstre-Trommelkonzert

Wenn die Gugge schränkt, stürzt der Balkon ein

5'000 Joor Fasnacht. Unter diesem Schlagwort wird in diesem Jahr das Drummeli produziert. Obwohl unzählige Teilnehmer mit einzelnen Details vertraut sind, ohne allerdings zu wissen, was es mit der Gesamtauführung mit sich hat, sind nur wenige Infos nach aussen gedrungen. Die Spannung ist gross und entsprechend positiv der Vorverkauf. Billje het's nur no so lang s'het.

Produzent und Regie haben sich von einem Historiker beraten lassen und den einzelnen Formationen Jahreszahlen zugeteilt mit der jeweiligen Aufgabe, sich optisch entsprechend darzustellen. Das beginnt 3000 vor Christus mit der Steinzeit, die von den Staizytkerzli (vulgo Schnoggekerzli) dargestellt wird. So wurde das unlängst an einer Medienkonferenz im Historischen Museum erläutert. Die Gugge Grunz Gaischter wird in das Jahr 1356 zurückversetzt, als grosse Teile unserer Stadt von einem Erdbeben zerstört wurden. Krachend stürzen auch die Balkone im Musicaltheater ein. Auf eine Balkonszene wird dennoch nicht



Mit der Steinzeit, respektive den Staizytkerzli (Schnoggekerzli), beginnt die Geschichtsreise. Foto: Jos. Zimmermann

verzichtet, wie Regisseur Laurent Gröflin dieser Zeitung mit einem Augenzwinkern verriet.

Logisch die Rolle, die der Spale-Clique zugeteilt wurde. Ihre Cliquenunterkunft befindet sich unterhalb des Strafgerichts, einem Haus in dem die Juristen ein und

ausgehen. Ihr Auftritt gilt dem Jahr 1471, als Basel das Messerecht zugesprochen wurde. Eine ganz und gar rechtliche Angelegenheit. Das Spiel der E.E.Zunft zu Saffran markiert das Jahr 1515, als die Zünfte die Macht übernahmen. In diesem Sinne spielt sich die ganze

geschichtliche Szenerie bis in die Zukunft ab. Die Gundeli-Clique wiederum eröffnet 1860 den eben erst fertig erstellten Centralbahnhof. Beteiligt an dieser monumentalen Jahrtausenden-Inszenierung sind 19 Stammvereine, die Schnitzelbängg Wanderratte (1349) und Stroossewischer (1975), als zweite Gugge auch die Chaoten (1925 – die wilden 20Er) und das Rahmestiggliensemble Rula Badeen, Susanne Hueber, Andrea Bettini, Skelt! Dominik Gysin und Lukas Kubrik. Der Aufwand, der auch bezüglich der Kostümierung von allen Beteiligten erbracht wird, ist gigantisch. Bezüglich des Zeitmanagements «haben wir alles im Griff» betont Regisseur Gröflin. Minus/Plus fünf Minuten dauert die Gesamtvorführung inkl. Pause dreieinhalb Stunden, also ungefähr bis 23 Uhr. Eine gute Zeit, um noch rechtzeitig auch in die Agglomeration zurückzukehren. Was und wie es wird mit dieser Zeitreise lesen Sie dann in unserer Ausgabe vom 5./6.März.

Willi Erzberger

www.drummeli.ch



#DRUMMELI

23. FEBRUAR BIS 1. MÄRZ 2019
IM MUSICAL THEATER BASEL

5000 JOOR
FASNACHT

TICKETS:
[WWW.DRUMMELI.CH](http://www.drummeli.ch)
UND BEI ALLEN
VORVERKAUFSSTELLEN

Mädchen-Power am «Intärne» der Fasnachtsgesellschaft Gundeli



Stamm und Gniesser der Gundeli bei ihrer gemeinsamen Darbietung.

Fotos: Jos. Zimmermann

Insgesamt 28 aktive Fasnächtlerinnen und Fasnächtler beteiligten sich am Intärne Brysdrummlen- und Bryspfyffe der *Fasnachtsgesellschaft Gundeli*. Selbiger Anlass fand nach einjähriger Pause wieder am gewohnten Ort, in der Tituskirche auf dem *Beverly Holtz* statt. Währenddem bei den Binggis ein munteres Gewusel herrschte, waren es bei der Jungen Garde in diesem Jahr aus Termin-, Pubertäts- und anderen Gründen weniger Startende als auch schon. Aber das dürfte in einem Jahr schon wieder anders aussehen. Am Preistrommeln und Preispfeifen erklangen einfachere und schwierigere Märsche – alle Aktiven konnten

aus dem bestehenden Repertoire für sie passenden Marsch auswählen. Am Schluss standen neun Pfyffer Binggis und zwei Pfyffer Jungi Garde sowie 13 Tambouren Binggis und vier Tambouren Jungi Garde auf der Bühne. Zwei weitere Junggardisten waren ebenfalls präsent, sie trommelten beim abschliessenden Auftritt mit. Gemäss Celina Burckhardt-Misteli, der Obfrau der Jungen Garde, haben bei den Binggis interessanterweise vor allem die Mädchen Power. Sie belegten geschlossen die vordersten Ränge in der Schlussrangliste. Dies sei besonders hervorgehoben, quasi als Wink mit dem Zaunpfahl an die Buben, die da trommle-

risch noch Luft nach oben haben. Nur *lutt drummle* und *Stai ablaade* allein genügt eben nicht. Gegen Abend formierten sich dann alle Beteiligten gruppenweise zu den Gesamtauftritten, welche dem Publikum und den Aktiven ein schönes Gemeinschaftserlebnis ermöglichten. Stamm und Gniesser neu unter dem Tambourmajor und Gniesser-Obmann Markus Breisinger intonierten *Dudelsagg* und *Wettstai-Marsch* (auch der Obmann des Stamms Pascal Rudin trommelte hier mit), die vorwärtsdrängende Junge Garde wartete mit dem *Basler Marsch* auf, auch die quicklebendigen Binggis zogen voll vom Leder. Speziell gelobt sei die reibungslose Organisation vom Vorstand der Jungen Garde unter Obfrau Celina Burckhardt-Misteli, Vize-Obfrau Caroline Misteli, Evelyn Brauchle, Bernhard Brauchle, Vanessa Schmutz, Simon Bernardini und Pius Geisinger (letzterer war mit seiner Frau Gemahlin verantwortlich fürs Küchenteam). Jury und Rechnungsbüro kamen aus internen Kreisen, als Instruktorinnen und Instrukturen firmierten Romano Pina, Roland Sigg, Dario Macaluso, Noemi Merz und Simon Schmutz (bei den Tambouren) sowie Tanja Goepfert, Michelle Vogt, Tina Ho-



Die Binggis-Tambouren bei ihrem Auftritt.



Die Jungen Tambouren.



Die Jungen Pfeifer

Rangliste Gundeli-Clique Intärns vom 19. Januar 2019

Pfeifer Binggis

1. Sergio Messina
2. Fama Sall
3. Celina Pina
4. Livia Geisinger
5. Yara Francisco
6. Saskia Richin
7. Julien Nobile
8. Jonathan Stumpf
9. Lana Spaar

Pfeifer Junge

1. Lucile Siegfried
2. Frédérique Saltzmann

Tambouren Binggis

1. Milena Pina
2. Meret Geisinger
3. Valérie Saltzmann
4. Rebecca Kuhn
5. Jamal Salaam
6. Nicola Nobile
7. João Cabral Max
8. Heessen Nikola
9. Stojaković
10. Valentin Stumpf
11. Kerim Frey
12. Kaydi Xantippe
13. Jan Moyses

Tambouren Junge

1. Lucas Hettinger
2. Nico Stein
3. Felix Burri
4. Paul Pethke

negger, Sabine Cissé und Nina Kipfer (bei den Pfeifern). Allen vom OK sei für ihr grosses Engagement ein Kränzchen gewunden. Von den aktuellen Aktiven sind übrigens einige vom Stamm beim Offiziellen Brysdrummlen- und Bryspfyffe mit dabei. Die Gewinnerin der Kategorie Jungi wird ebenfalls mitpfeifen, bei einer Pfeifergruppe des Stamms notabene.

Lukas Müller

www.gundeli.ch

Bahnhofstrasse 21 | Therwil | 061 721 20 30
HANDSCHIN AUGENOPTIK
 Güterstrasse 126 | Basel | 061 361 22 22

Gutes Sehen entspannt.
 Probieren Sie's aus!
 Tom Handschin
 Augenoptiker-Meister

Brillen
 Kontaktlinsen
 Sehtest

Tango Argentino 50plus

Workshop im Zwinglihaus,
 16./17. März,
www.tango50plus.ch, +41 79 470 61 49

Do, 28. Februar 2019, ab 14.30 Uhr – Cortège Thiersteinerschulhaus bis Margarethenpark;
und Fr, 1. März 2019, ca. 9.45 Uhr am Winkelriedplatz

Fasnacht für Kinder im Gundeli

Beim *Thierschteli*, wie das Thiersteinerschulhaus im Gundelianschen Volksmund genannt wird, besammeln sich am Donnerstag, 28. Februar 2019 wiederum zahlreiche prächtig kostümierte Gruppierungen von Kindern aus Schulhäusern und Kindergärten von Thierstein, Brunnmatt, Margarethen und Bruderholz zum fröhlichen, gemeinsamen und friedlichen Fasnachtsplausch. Zwischen 1000 und 1300 kleine und grosse Mädchen und Buben formieren sich an diesem Tag ab 14.30 Uhr zu einem grossen Tatzelwurm und marschieren dann via Bärschwilerstrasse, Dornacherstrasse und Sempacherstrasse zum Margarethenpark. Einzelne dieser Gruppen werden sogar eigene Sujets ausspielen und nebst *Dääfi* auch *Zeedel* verteilen. Schluss des Spektakels ist um etwa 16 Uhr im Margarethenpark, unterhalb der



Herzige Fasnachtslarven und Fasnachtsgoschdym, soweit das Auge reicht: Fasnachtsumzug der Primarschulen und Kindergärten im Gundeli 2018. Foto: Archiv GZ

Kunschti. Natürlich wird an diesem Anlass ausgiebig getrommelt und gepfiffen. An vorderster Front mit dabei sind Gruppierungen von der Fasnachtsgesellschaft Gundeli und von weiteren Basler Cliquen.

Winkelriedplatz

Am nächsten Tag, Freitag, 1. März 2019 um 9.45 Uhr, werden noch die Kindergärten der Primarschulen Margarethen und

Brunnmatt ihren alljährlichen Kindergarten-Fasnachtsumzug oder Cortège auf dem Winkelriedplatz durchführen.

Lukas Müller



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Städtebau & Architektur

Stadtteilrichtplan Gundeldingen

Öffentliche Vernehmlassung

In den nächsten Jahren stehen im und um das Quartier Gundeldingen grössere Entwicklungen an. Besonders auf den Arealen «Dreispietz Nordspitze» und «Am Walkeweg». Es entstehen zusätzlicher Wohnraum und neue Arbeitsplätze. Das «Gundeli» wächst sozusagen über die Quartiersgrenzen hinaus. Zudem werden die Verbindungen in die Innenstadt, in die benachbarten Quartiere sowie innerhalb des Quartiers verbessert. Um die Chancen der künftigen Entwicklungen für das Quartier zu nutzen und die Lebensqualität insgesamt zu steigern, wird der Stadtteilrichtplan Gundeldingen erarbeitet.

Der Stadtteilrichtplan ist ein Planungsinstrument, welches sich in erster Linie an die planenden Behörden richtet, indem er Massnahmen formuliert für Verbesserungen in den Themenbereichen Nutzungen, Freiräume und Mobilität. Er setzt sich aus einer Gesamtkarte sowie einem Bericht zusammen.

Von Mittwoch, 20. Februar 2019 bis Freitag, 26. April 2019 liegen folgende Entwürfe öffentlich auf:

- Bericht Stadtteilrichtplan
- Gesamtkarte Stadtteilrichtplan

Am Mittwoch, 20. März 2019 findet von 19.00 bis ca. 21.00 Uhr eine **Quartierinformation** im Saal des «L'ESPRIT» an der Laufenstrasse 44 in Basel statt. Bitte melden Sie sich **bis zum 18. März 2019** beim Sekretariat des Planungsamts an (061 267 92 25 oder planungsamt@bs.ch). Weitere Informationen finden Sie unter www.entwicklung.bs.ch

Die Unterlagen können werktags im Zeitraum von 08.00 Uhr bis 12.15 Uhr und 13.15 Uhr bis 17.00 Uhr im Bau- und Verkehrsdepartement, Dufourstrasse 40, beim Empfang oder während den eingeschränkten Öffnungszeiten der Quartierkoordination Gundeldingen an der Güterstrasse 213 eingesehen werden. Elektronisch sind die Unterlagen unter www.regierungsrat.bs.ch/geschaeft/vernehmlassungen abrufbar. Telefonische Anfragen werden in der genannten Zeitspanne unter der Nummer 061 267 92 25 entgegengenommen.

Anregungen und Bemerkungen zum Stadtteilrichtplan sind bis Freitag, 26. April 2019 schriftlich an das Planungsamt, Dufourstrasse 40, 4001 Basel oder planungsamt@bs.ch einzureichen.



Bruderholzstrasse 104,
4053 Basel, ☎ 061 367 85 85



Programm März 2019:

Dienstag, 12. März

Treffpunkt: Mehrzweckraum, 14.30 Uhr

Fasnacht

Mit Guggemusig, Pfyffe, Drumme und Schnitzelbängg

Mittwoch, 20. März

Treffpunkt: Andachtsraum, 10.00 Uhr

Andacht mit Abendmahl

Frau Pfrn. Clara Moser (Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz)

Dienstag, 26. März

Treffpunkt: Eingangshalle, 15.00 Uhr

Führung durch das Heim

Für Interessierte

Alle sind herzlich eingeladen!

Unser Förderverein unterstützt diese und mehr Aktivitäten. Werden auch Sie Mitglied im Förderverein.

Einzelmitglieder CHF 20.-/

Familienmitglieder CHF 40.-

Anmeldung an: Herr Edi Strub

Telefon 061 331 08 73

Gundeldingerstr. 341, 4053 Basel



Alle Ausgaben auch unter
www.gundeldingen.ch

Glaibasler Charivari

S ligt uf dr Hand: Nur musikalisch super!

Zwei grosse Hände signalisieren das Motto des diesjährigen Charivari: S ligt uf dr Hand. Das bis wenige Tage vor der Premiere als grosses Geheimnis gehütete Bühnenbild wirkt etwas verstörend, weil im Laufe der Vorstellung nicht so recht zur Geltung kommend. Langjährige Besucher tun sich schwer mit der Bewertung der diesjährigen Aufführung, weil im Verlauf der zeitlich zu lang geratenen Produktion eine Kompaktheit leider nicht erkennbar ist. Die Unterschiedlichkeit puncto Qualität ist phasenweise markant. Um es auf einen kurzen Nenner zu bringen: Herausragend alles was mit Trommeln, Pfeifen, Artistik und schwindelerregendem Rhythmus zu tun hat. Leider können die Rahmstiggli textlich nicht mithalten. Was wiederum nichts über die hohe Qualität der Schauspieler aussagt.

Poetisch, nachdenklich, fast zu sentimental des öftern die Stimmung, die verbreitet wird. Von den Rähme am überzeugendsten die beiden Hyylgschichte mit den bewährten klassischen Baseldytsch-Interpreten Suzanne Thommen und Peter Richner. Wenig prägend dagegen die zu vielen stimmlichen Einspielungen aus dem Hintergrund, sei es als alte Dante, Ueli, Dummpeter etc. Auch das News-Männli, eine Persiflage auf die TV-News, ist mit zu wenig guten Texten alimentiert worden. Premierenvorstellungen sind allerdings immer mit Vorsicht zu beurteilen, weil noch nicht immer alles klappt. Die Regie sollte den Mut aufbringen, Kürzungen zu veranlassen. Eine Viertelstunde könnte ohne Qualitätsverlust eingespart werden. Etwas gar eigentümlich und viel zu langfädig der in einer feuchtfrohlichen Runde entstandene hauseigene Kater-Bangg. Eine Bieridee!



Die Supertruppe Fasnachtszunft Ryburg mit Dirigent Ivan Kym.

Fotos: Jos. Zimmermann



Star Wars-mässig präsentieren sich die Spitzbuebe.

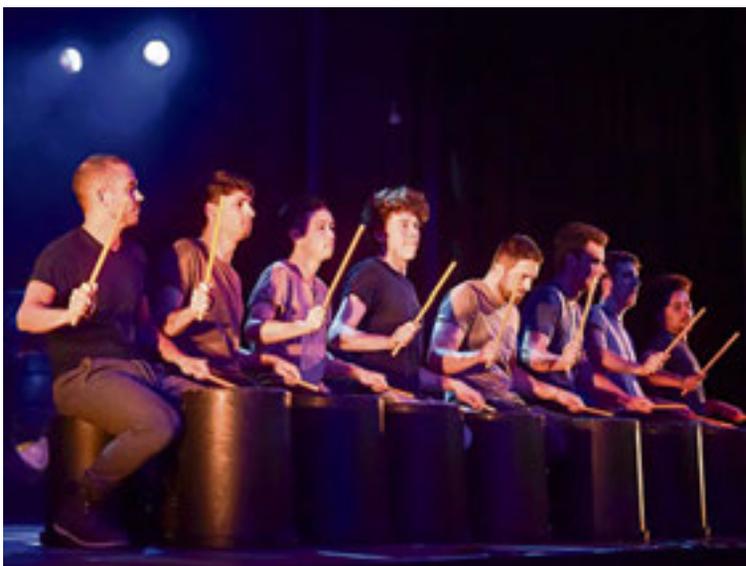
Musikalisch hingegen wird das Publikum verwöhnt wie noch selten. Auch die beiden Bängg Gryysel (deftig und heftig) und Gwäägi ordnen sich problemlos

in diesem Raster ein. Herausragend der Langvers der Gwäägi, in dem sich die Bänggler mit dem Beizensterben und dem damit verbundenen Verlust an Auftritts-

möglichkeiten befassen. Eine knallharte Auseinandersetzung mit dem Ist-Zustand unserer Gesellschaft. Atemberaubend und zirkusreif die jungen Rhythmuskünstler der Gruppe Stickstoff, die mit Leuchtstäben, Kesseln und Kübeln Unglaubliches auf die Charivari-Bühne zaubern. Sechs Musikvereine (pardon Gugge), die alternierend auftreten, sind für den besonders im Kleinbasel beliebten Schränzer-Sound zuständig; die Clique Naarebaschi brilliert mehrmals mit Trommel und Piccolo. Das Prädikat Weltklasse bezüglich Trommelvirtuosität und Präzision verdient sich die konzertante Aargauer Supertruppe der Fasnachtszunft Ryburg um die Tambourenkoryphäe Yvan Kym. Besser geht nicht. Vorgeführt wird die dreistimmige Komposition «Stärne-Sound» und die von Yvan Kym komponierte Trommeldichtung «Generation Y». Der grosse Meister dirigiert seine Supertruppe, was es so noch nicht gegeben hat. Musikalische Sonderklasse präsentieren auch die «Spitzbuebe», eine Gruppe von männlichen Pfeifern aus diversen Cliques.

Das Finale kommt urkleinbaslerisch daher. Mit «Sir Francis» im Mittelpunkt, dem früheren langjährige Beizer der «Ueli-Stuben». Die jetzige Generation darf so auch einmal erleben, wie es vor vielen Jahren in dieser Kultbeiz zu- und hergegangen ist. Der Oldie am Klavier spielt und singt seine Lumpeliedli. Gefühlvoll begleitet von den «Spitzbuebe». Eine den älteren Semestern (und früheren Stammgästen) im Publikum unter die Haut gehende und verdiente Hommage an den singenden Wirt Francis Schmidt aus Anlass seines 80-jährigen Geburtstags.

Willi Erzberger



Rhythmusartistik der Gruppe StickStoff.



Der Bangg Gwäägi mit einem Hammer-Schluss-Vers.

Zofingia: Muba-Abschied, FCB und die hohe Politik

Jedes Jahr zündet die Basler Studentenverbindung Zofingia an ihrem Zofingerkonzärtli einen flotten Pointenreigen. Auch diesmal wieder gab es einiges zu lachen.

«Was isch im ledschde Jahr bassiert? Wo het sich naime-n-ain blamiert? S wird kritisiert, s wird parodiert, s wird uf dr Bihni ummegfuehrt. Das isch Fagunzebruch.» Der Refrain des Konzärtlicantus ist für die Zofingia auch in diesem Jahr wieder Programm. Mit grosser Wonne und viel Elan legen sich die Couleurstudenten, die jeweils zur Konzärtli-Zeit erst noch in Prüfungen stecken, ins Zeug. Traditionsgemäss nominieren sie alljährlich drei sogenannte Lyyche, welche im Stiggli auf die Rolle geschoben werden und untereinander auch interagieren. Diesmal stehen nach dem Klassik-Einstieg in Form eines Konzärtli mit **Marco Streller** (Gaggo Vrzeller), alt Bundesrat **Johann Schneider-Ammann** (Jo-Handl Freiab-Kommann) sowie alt Regierungsrat und Muba-Grande **Ueli Vischer** (Ämtli Vischt-er) drei Herren der Schöpfung im Zentrum des Geschehens. Nach dem inhaltsreichen, von einer Einzelmassge präsentierten Prolog werden die



Ämtli Vischt-er, unterwegs in halb verzweifelter Mission. Im Hintergrund wird gerade der Muba-Sarg hereingetragen. Fotos: Jos. Zimmermann

Lyyche nach Strich und Faden auseinandergenommen. Schonungslos werden ihnen ihre von mehr oder minder grossem Erfolg begleiteten jüngsten Aktivitäten als Spiegel vorgehalten. Das beginnt bei den Indien-Investitionen und mit den weiblichen Losverkäuferinnen des FC Basel, setzt sich fort mit unklaren Waffengeschäften mit Saudi-Arabien und geht weiter mit den leer stehenden Gebäulichkeiten nach dem medial gross abgehandelten Ende der Muba. Jede

Lyyche wird geschickt persifliert. So ist zum Beispiel Jo-Handl Freiab-Kommann immer matt und müde, Gaggo Vrzeller spricht in seinen Interviews laufend von einem neuen Konzept und Ämtli Vischt-er fühlt sich wohl im Lavieren zwischen den einzelnen Posten und Pösteli, die er jahraus-jahre in bekleidet. Auch Remo Gallacchi und Lea Steinle mit ihrer Kleinkind-Kontroverse im Grossrats-Saal blitzen auf, ebenso der umstrittene Genfer Pierre Maudet und verschiedene

Medienmenschen. Doppeladler, Hornkühe und die gute alte Post, die wie so vieles ebenfalls in der Krise steckt, werden aufs Tapet gebracht. Und dem FCB-Präsidenten Bernhard Burgener wird Happiges vorgehalten. «Schpiiler verkaufe, Däsche fille, do gitts nur ains – kumm scho, Bärni, zaal no ain», kalauern die Zofinger. Selbstver-



Wunderbares Schlussbild – jede Lyyche sitzt an ihrem Plätzli.

ständig gelingt nicht ganz jeder Gag. Bei den Unterschiedswitzen beispielhalber müsste noch etwas mehr Sorgfalt angewandt werden. Doch zum Grande Finale, wenn die Protagonisten als Trio in die Ferien reisen, findet sich in der Dreier-Sitzreihe für jeden ein Sitzplatz. Jo Handl Freiab-Kommann erhält den Platz ganz innen, weil er sowieso immer schläft. Gaggo Vrzeller muss mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen (eine Anspielung an die derzeitige Position der Bebbi in der Meisterschaft) und folgerichtig darf Ämtli Vischt-er ganz aussen am Fenster den Flug in seiner vollen Länge geniessen. Abgerundet wird das Zofingerkonzärtli mit stimmungsvoller Fasnachtsmusik. Für selbige zeichnen heuer **Die Antygge** verantwortlich.

Lukas Müller



Für stimmungsvolle Fasnachtsmusik sorgten die Antygge.



Am Zofingerkonzärtli dürfen auch die gruppenweise auftauchenden Gelbwesten aus unserem französischen Nachbarland nicht fehlen.

GESCHICHTE GESCHICHTE GESCHICHTE

Die Zofingia bittet zum Rendez-vous

Im **Congress Center Basel** herrschte bei der Premiere des **Zofingerkonzärtli** wieder einmal eine Ambiance des Grandes Soirées. Sämtliche Habitues des Zofingerkonzärtli aus der Kriegs-Generation und auch die Jeunesse Dörée aus den achtziger und neunziger Jahren tauchte auf, um die Qualität des **Konzärtlicantus** zu beurteilen («s isch nimm wie friehner»), Sun-



Zweimal Streller, schmunzelnd und grinsend, nach geschlagener Schlacht – links die Kopie, rechts das Original. Fotos: Jos. Zimmermann

ntigspaschtetli vom Bachmann zu schnabulieren und den strammen Couleurstudenten bei ihren Stiggli zuzuschauen. An vorderster Front mit dabei waren neben Stargast und Lyyche **Marco Streller** vom



Jetzt muss der FCB mit voller Kraft und mit wilder Entschlossenheit auf den Cup losgehen: Sportchef Streller kann notfalls in der Verlängerung auch die beiden Eymänner einwechseln.

FCB auch der neu ernannte BaZ-Chefredaktor **Marcel Rohr**, ferner **Armin Faes** und **Rico Tarelli**, dann Banker und früherer Drummelkeinig **Sämi Meyer**, **Hans Hunziker**,

Regierungsrat und Alt-Zofinger **Conradin Cramer**, alt Regierungsrat **Hanspeter Gass** sowie FCB- und EHC-Fan **Benny Egli**. Vom Fasnachts-Comité mit dabei waren Väärsli-Papst **Alexander Sarasin**, **Roger Birrer** mit alt Obmann **Felix Rudolf von Rohr** im Schlepptau. Am Schluss des Spektakels drängten sich halt doch alle um **Marco Streller**. Die **Eymänner** – der Politicus und der Medicus – waren dabei, und manch andere mehr. Trotz Spieler-Exodus und Indien-Exkursionen: Den Gaggo Vrzeller – wie er im Stiggli scherzhaft genannt wird – hat man halt z Basel immer noch gerne. Aber den Cup, den müssen wir jetzt unbedingt nach Basel holen, in diesem Punkt waren sich alle Anwesenden einig. Basel-Süd-Kiebitz

Vom Pryspffyfe, Regionale und Mimösli im Hábse Theater Basel

Pfeifergruppe piccognito hat am Bryspffyfe zünftig abgeräumt



Vor knapp drei Jahren wurde in Basel eine neue Piccologruppierung ins Leben gerufen. Die Formation namens piccognito (man spricht es wie inkognito aus) bespielt ausschliesslich die lokalen Fasnachtsbühnen mit konzertantem Sound. Sowohl seit drei Jahren am Mimösli, oder am Offizielle Bryspffyfe, wirkten die piccognito höchst erfolgreich. Marina Suter wurde sogar als Pfyfferkeenigin gekürt.

Lustig und munter gehts zu, wenn die piccognito-Ladies und der einzige Hahn im Korb, Roman Zehnder, am Tisch sitzen. Die Atmosphäre ist locker und entspannt. Kein



Pfeilschnelle Tonfolgen, halsbrecherische Läufe: Die Mitglieder von piccognito – eine Erfolgsgeschichte – fühlen sich bei schwierig zu spielenden Märschen und Arrangements wohl in ihrem Element.

Fotos: GZ



Pfeiferkönigin vom «Offizielle Basel 2019»: Marina Suter.

Wunder: Das piccognito-Ensemble hat in jüngster Vergangenheit verschiedene Lorbeeren abholen dürfen. Zuerst kam das Mimösli, wo die piccognito unter der Ägide des musikalischen und künstlerischen Leiter Thomas P. Weber und seiner Stellvertreterin Carmen von Allmen von A bis Z überzeugten (wir berichteten in der Gundelinger Zeitung über ihren WM-Auftritt mit hinter dem Rücken gespielten Schreyhölzern). Dann kam das Offizielle Brysdrummen und Bryspffyfe im Volkshaus. Dort ging es in verschiedensten Disziplinen piccognitomässig zu und her. Natürlich sind alle Beteiligten

von piccognito mit Goschdym und Larve auf der Bühne und wahren damit ihr fasnächtliches inkognito. Neben all den bekannten, bewährten Fasnachtsmärschen intonieren sie gerne anspruchsvolle «Bühnemärschli». Im Scheinwerferlicht stand dabei Marina Suter. Mit dem *Rhysprung* schaffte sie den Einzug in den Final. Dort präsentierte sie den *Husar*, einen Marsch, den man nur wählen sollte, wenn man mit Höchstschwierigkeiten vertraut ist. In diesem Marsch finden sich sowohl melodiose Teile als auch knifflige technische Passagen. Gegen Schluss hatte die spätere Pfyfferkeenigin einen Schreck-



Cédrine Müller erpiff sich am «Offizielle» auf den 3. Rang im Einzel und gewann Silber im Solo Duo mit ihrem Bruder Michel.



Pfeiferkönigin vom «Regionale in Liestal 2019»: Leila Polsini.

moment zu überstehen. Sie hatte eine ganz kleine, für den Normalverbraucher fast nicht hörbare Unsicherheit drin (einen «Fehler», wie sie selbstkritisch anmerkte). Doch die piccognito-Dame piff den Marsch auf brillante Weise nach Hause und wurde prompt zur Pfyfferkeenigin gekürt. Mit Marina Suter (Basel-Stadt) und Leila Polsini (Basel-Landschaft) – sie gewann am Regionalen Preispfeyfen von Liestal mit dem Canari, einem Marsch, bei dem mit der Flatterzungen-Technik gespielt

wird, den ersten Preis) wirken damit beide aktuellen Majestäten in ein und derselben Formation mit. Leila ist zusätzlich am Mimösli noch als Instruktorin des *Naareschiff* im Einsatz. Doch damit nicht genug: Auch andere Akteurinnen und Akteure vermochten sich als Preispfeyer auszuzeichnen. So wurden im Einzel bei den Alten Cédrine Müller Dritte, Jlena Suter Achte und Roman Zehnder Neunter. Auch in den Gruppen gabs Podestplätze. Und Nicole Baumgartner sicherte sich den vierten Platz im Einzel am Preispfeyfen in Liestal. Die Stimmung in dieser Gruppierung wird von Roman als «paradiesisch» bezeichnet. «*Wir sind wie eine Familie, die jungen Leute bringen sehr viele neue Ideen ein, und neuen Elan*», betonen er und seine Ladies. Die erfahrenen Kräfte im Vorstand mit Sabrina Abouraya, Carmen von Allmen (Pfeiferkönigin 2014), Delia Oeschger, Cécile und Thomas P. Weber (vierfacher Pfeiferkönig) und Roman Zehnder halten die Truppe bei Laune und geben allen gewisse Freiheiten. Wenn man sich das Resultat des gemeinsam erbrachten Efforts anschaut, dann kann man nur gratulieren. Das ist Pfeiferkunst, die sich gewaschen hat und die beim Publikum die Vorfreude auf die drey scheenschte Dääg zu wecken vermag. Félicitations!

Lukas Müller

www.piccognito.ch

Verpasste knapp die Medaillenränge am Regionalen: Nicole Baumgartner.

Für Maitli und Buebe
Damen und Herren

LIGGE Claude Goepfert

Coiffure

Jurastrasse 40
4053 Basel
Tel. 061 361 63 65

39680

E. Wirz & Co. AG

Hautechnik, Spenglerei
Sanitär, Heizung u. Solar

Liesbergerstrasse 15
4053 Basel
Tel. 061 331 60 80
www.wirz-spenglerei.ch

DARK TOWN
EROTIC ENTERTAINMENT

GÜTERSTRASSE 214
4053 BASEL (TELLPLATZ)

WWW.DARKTOWN.CH

NEUE SAISON, GLEICHE HITZE

FILME - GLORYHOLES
LIEGEFLÄCHE - SWINGRAUM

DISKRETE UND ATTRAKTIVE ATMOSPHÄRE !

Fasnacht «Spezial»: geklebt, überdruckt, gestempelt

«Wir begleiten den grössten Karneval der Schweiz und ehren das bunte Treiben mit dem von Domo Löw kreierten *Sujet*». Mit diesen salbungsvollen Worten beglückt der Postleiter Produktmanagement und Philatelie seine Leserschaft in der aktuellen Ausgabe des Briefmarkenmagazins *die Lupe*. Im Inneren des Heftes wird unter dem Titel *Basler Fasnacht – Immaterielles Kulturerbe der Menschheit* erklärt, dass nach genau 72 Stunden der grösste Karneval der Schweiz mit dem traditionellen *Ändstraich* endet.

Das die sprachverwirrenden Begleitworte zur Herausgabe einer Sonderbriefmarke zur Basler Fasnacht. Ulkig in diesem Zusammenhang die Begründung, warum sich die Postler zum zweiten Mal nach 2010 (100 Jahre Comité) zur Produktion eines Sonderaufklebers entschlossen haben: Weil die Fasnacht von der UNESCO in die Liste des immateriellen (ideellen) Kulturerbes der Menschheit aufgenommen wurde ... und so zur Wahrung des lo-



Fasnachtskünstler Domo Löw stellt seinen erfolgreichen Entwurf für eine Sondermarke vor. Foto: GZ

kalen Dialekts beitragen. Domo Löw hat mit der Darstellung einer Morgestraich-Szene ein kleines Kunstwerk geschaffen, das unlängst an

einer öffentlichen Präsentation für Medien und Cliquenobmänner und Frauen enthüllt wurde. Bei der eröffneten Verkaufsaktion in

Anwesenheit von Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann und den Spitzen des Fasnachtscomités wurden eifrig Bestellscheine verteilt mit einer überdominanten Überschrift: **BASLER FASNACHT – IMMATERIELLES KULTURERBE DER MENSCHHEIT**.

Darauf wird eine *philatelistische Sensation* angekündigt: Ein Gold-Überdruck «MORGESTRAICH 11. März 2019». Das Endergebnis der «Sensation»: Optisch wird die kleine und von Domo Löw geschaffene Morgestraich-Szenerie komplett zerstört. Warum, so fragt sich der Fasnächtler, hat das Comité nicht klärend eingegriffen? Offiziell wurde zwar verkündet, dass die Sondermarkenidee von den Berner Postlern stammt. Dennoch ist bekannt, dass ein früherer Obmann inoffiziell bei der Post vorstellig wurde. Schliesslich und endlich ist man ja UNESCO-zertifiziert und so etwas muss bei jeder erdenklichen Gelegenheit auf allen Kanälen verkündet werden. *Willi Erzberger*



PATHE KINO

ZUSAMMEN MEHR ERLEBEN





AILOS REISE
AB 14.02.2019
IM KINO



MINUSCULE - ABENTEUER IN DER KARIBIK
AB 21.02.2019
IM KINO



OSTWIND - ARIS ANKUNFT
AB 28.02.2019
IM KINO



DIE SCHNEEKÖNIGIN - IM SPIEGELLAND
AB 28.02.2019
IM KINO

PATHE KÜCHLIN | STEINENVORSTADT 55, 4051 BASEL

pathe.ch



Die Gundeldinger Zeitung orientiert über alle Ereignisse in unseren Quartieren.



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Thiersteinallee 51, 4053 Basel
Tel. 061 331 80 88
info@heiliggeist.ch
www.heiliggeist.ch

Am Wochenende feiern wir unsere Gottesdienste in der Regel am Samstag um 18 Uhr, entweder in der Pfarrkirche Heiliggeist oder in der Kirche Bruder Klaus. Den Hauptgottesdienst der Pfarrei am Sonntag um 10.30 Uhr feiern wir in der Regel in der Pfarrkirche Heiliggeist. Bitte beachten Sie immer das Pfarrblatt «Kirche heute» für die genauen Angaben zu den Orten der Gottesdienste, für allfällige Änderungen und für die Gottesdienstzeiten an den Werktagen. Auf einige spezielle Gottesdienste und Anlässe möchten wir besonders aufmerksam machen:

Mi, 20. Feb., 19.45 Uhr, Kirche Bruder Klaus: Célébration (OFFLINE).

Do, 21. Feb., 16 Uhr, BZ Zum Wasserturm: Gottesdienst

Sa, 23. Feb., Kirchenkeller Heiliggeistkirche: Fasnachtskleiderbörse der Frauengemeinschaft. Annahme: 10 bis 11.30 Uhr; Verkauf: 12 bis 16 Uhr; Rückgabe: 16 bis 16.30 Uhr. Bitte Flyer beachten!

So, 24. Feb., 10.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Familiengottesdienst mit Kinderkirche, mit dem Kinderchor. Anschliessend Familien- und Begegnungssonntag.

Mi, 27. Feb., 9.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst mit Totengedenken.

Mi, 27. Feb., 19.45 Uhr, Kirche Bruder Klaus: Abendgesänge (OFFLINE).

Fr, 1. März: Weltgebetstag. Bitte Ankündigung im Pfarrblatt «Kirche heute» beachten.

Mi, 6. März, 18 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst zum Aschermittwoch, in deutscher, englischer und spanischer Sprache.

Do, 7. März, 9.30 Uhr, Dorothea-Kapelle Bruder Klaus: Ökumenisches Morgenbet.

KIRCHGEMEINDE
GUNDELINGEN-
BRUDERHOLZ

www.erk-bs.ch
www.tituskirche.ch
www.zwinglihaus.ch

Gottesdienste

Sa, 23. Feb., 17.30 Uhr, Zwinglihaus: Im Fokus – Abendfeier, Zwingli.

So, 24. Feb., 10 Uhr, Titus Kirche: Familiengottesdienst.

So, 3. März, Zwinglihaus: Gottesdienst zum Tag der Kranken.

Mi, 20. Feb, 9.30 Uhr, Titus Kirche: Lesegruppe.

Mi, 20. Feb, 15 Uhr, Zwinglihaus: Erzählcafé.

Mi, 20. Feb, 19 Uhr, Zwinglihaus: Themenreihe: Von der Selbst-Undurchsichtigkeit des Menschen.

Sa, 23. Feb, 9 Uhr, Titus Kirche: OFFLINE: Das dritte Kapitel.

Di, 26. Feb, 15 Uhr, Titus Kirche: Altersnachmittag.

Di, 26. Feb, 18 Uhr, Zwinglihaus: Gesprächsreihe «Geschichten vom göttlichen Kind».

Di, 26. Feb, 19.30 Uhr, Zwinglihaus: «Gottes fröhlicher Partisan», Dokumentarfilm.

Fr, 1. März, 17 Uhr, Titus Kirche: Feier des Weltgebetstages.

BEWEGUNG PLUS
basel • evangelische freikirche

Winkelriedplatz 6, 4053 Basel
sekretariat@bewegungplus-basel.ch
www.bewegungplus-basel.ch

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Veranstaltungen:

Mi, 20.2., 9 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen: Deutsche Sprache verbessern, Beziehungen vertiefen.

Do, 21.2., 19.30 Uhr: Meilestei Kurs, Teil VI. Thema von diesem letzten Meilestei-Abend ist: Gott und Mitmenschen dienen.

Sa, 23.2., 9.30–11.30 Uhr: BAJ – Bible Art Journaling. Kreatives Gestalten von biblischen Texten mit Bild oder eigenen Worten. Anmeldung unter goldbea@gmx.ch oder 061 411 19 92.

So, 24.2., 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Serie «vorwärts kommen», Teil VII. Thema: Erzähle anderen von deiner Reise und lade sie ein, mitzukommen! Predigt Pastor Philipp Erne.

Mi, 27.2., 9 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen: Deutsche Sprache verbessern, Beziehungen vertiefen.

So; 3.2., 10 Uhr: Gottesdienst / Serie «WURZEL & FLÜGEL», Teil I. Melanie Meury predigt zum Thema «Mehr Himmel auf Erden». An diesem Sonntag wird die Predigt auf Englisch übersetzt und es gibt im Anschluss im Bistro ein gemeinsames Mittagessen.

Mo, 4.3., 14 & 19 Uhr: Kreawerkstatt (Basteln, Stricken, kreative Tätigkeiten, Gemeinschaft).

Auskunft erhalten Sie auf unserer Website www.bewegungplus-basel.ch oder direkt im Sekretariat, Telefon 061 321 69 09.

Treffpunkt-Nachrichten

Rückblick auf ein lebendiges Jahr

2018 war ein ruhiges, aber auch lebendiges und entwicklungs-fähiges Jahr für den Treffpunkt Gundeli. Einerseits blieben die Besucherzahlen stabil, und der Spendeingang war zufriedenstellend. Allerdings, je mehr Besucher und je umfangreichere Spenden eintreffen, desto mehr Gutes können wir für unsere Gäste tun.

Eine ganze Reihe von Highlights zeigten auch unsere Entwicklungsfähigkeit im 2018:

Der absolute Höhepunkt war, wie eigentlich fast jedes Jahr, der Betriebsausflug. Im Jahr 2018 führte er uns in ein Naturschutzgebiet

im Badischen: Eine Kahnfahrt auf den Rheinauen in Taubergiesen und ein feines Mittagessen in Grafen-Kappel. Der Buschauffeur brachte uns entlang den Elsässer Rheinauen zurück nach Basel.

Ein weiteres, jährlich wiederkehrendes Highlight war die Weihnachtsfeier für unsere Gäste, mit einem feinen Essen, Weihnachtsliedern, einer Weihnachtsgeschichte und natürlich einem Geschenk.

Vergangenes Jahr organisierten wir als Treffpunkt zum ersten Mal eine «Begegnung im Grünen» und ein Erzählkaffee. Beide Veranstaltungen sind bestens gelungen und werden sicherlich auch im Jahr 2019 erneut organisiert.

Im personellen Bereich ist Michael Giertz seit dem 1. Juni 2018 stellvertretender Treffpunktleiter. Zudem konnten wir wieder neue freiwillige HelferInnen begrüßen. Auch hier wäre weiterer Zuwachs willkommen; das Leben im Treffpunkt steht und fällt mit dieser Einsatzform. Falls Sie also Lust und Zeit haben, einmal eine aussergewöhnliche, ehrenamtliche Funktion zu übernehmen, so rufen Sie mich als Treffpunktleiterin ungeniert an. Eine erfüllende Beschäftigung und viele bereichernde Kontakte sind Ihnen sicher!

Im Jahr 2019 hoffen wir, erneut vielen Stellenlosen, Bedürftigen, Einsamen und Behinderten helfen tun zu können. Und auch hier können SIE uns unterstützen: mittels einer Spende oder als Mitglied unseres Trägervereins. Oder wenn Sie Mitmenschen kennen, denen es nicht so gut geht, die zum Beispiel froh wären über ein warmes, bezahlbares und geselliges Mittagessen, dann zögern Sie nicht und geben Sie unsere Adresse weiter. Für nähere Angaben besuchen Sie doch mal unsere webseite www.treffpunktgundeli.ch.

Nur wenn wir alle zusammenstehen, können wir Wärme in die kalte Jahreszeit bringen.

Hermine Vluggen,
Treffpunktleiterin

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00–17.00 Uhr.

Adresse: Treffpunkt für Stellenlose Gundeli, Winkelriedplatz 6, 4053 Basel, Telefon 061 361 67 24, E-Mail: tfs.gundeli@bluewin.ch, www.treffpunktgundeli.ch.

Für Spenden – mit liebigem Dank im Voraus: PC-Konto: 40-22361-2

Für kleinere Arbeiten im Haus und Garten, als Hilfe beim Einpacken, Zügeln, Putzen und für kleine Botengänge vermitteln wir Ihnen gerne eine geeignete Hilfskraft. ■

Die nächsten Mitteilungen der Kirchengemeinden erscheinen am

Mittwoch, 6. März 2019

Keine Zeitung erhalten?

Wenn Sie mal keine Gundeldinger Zeitung im Briefkasten vorfinden,

dann melden Sie es uns bitte! Oder Sie bekommen sie nur bei den Grossauflagen, dann erhalten Sie die Zeitung an folgenden

Depotstellen (liegen auf):

- Gundeli-West: Media Markt** (Kundendienst im Südkopfbau Bahnhof).
- Gundeli-Mitte-West: Migros Gundelitor** (Kundendienst), Güterstrasse 180.
- Gundeli-Mitte: Quartierkoordination Gundeldingen**, Güterstrasse 213 (beim Tellplatz).
- Gundeli-Ost: Rest. The Point** im MParc Dreispitz (1. Stock über dem Eingang).
- Bruderholz: Café Bäckerei Streuli**, Auf dem Hummel 2 (Endstation Tram 15/16)

Internet:

Alle Ausgaben (seit Oktober 2008) sind auch im Internet: www.gundeldingen.ch als PDF abrufbar.

Ihr Gundeldinger Zeitungs AG-Team

religionen_lokal – ein neues jüdisch-muslimisch-christliches Projekt im Gundeli

Im Zwinglihaus startet ein neues Projekt, und das im Januar. Was liegt da näher, als die Eröffnung mit einem Neujahrsapéro zu feiern. Aber halt, dieses Projekt ist eine interreligiöse Begegnungsplattform. Getragen wird sie von je einer christlichen, jüdischen und muslimischen Vereinigung. Diese Religionen feiern nicht alle am 1. Januar Neujahr. Statt einem Neujahrsapéro fand am 24. Januar deshalb eine Kick-off-Veranstaltung statt, an der über die Bedeutung der Feiertage in den drei beteiligten Religionen gesprochen wurde.

Das Projekt heisst religionen_lokal und ist eine interreligiöse Begegnungsplattform. Diese will die Werte des Dialogs leben und Wissen über Religion aus erster Hand vermitteln. Das Projekt wird geleitet von einem interreligiös zusammengesetzten Team, dem die jüdische Projektleiterin Simone Berger Battegay, die reformierte Theologin Anja Kryusse, die Islamwissenschaftlerin Sozan Mohebbi-Rasuli sowie der reformierte Pfarrer Andreas Möri angehören. Getragen



Yavuz Tasoglu (li., Basler Muslim Kommission) und Studienleiter Andreas Möri.



Startanlass Religionen_lokal (Podium v.l.): Prof. Dr. Jürgen Mohn (Universität Basel); vom Projekt religionen_lokal: Simone Berger Battegay, Sozan Mohebbi-Rasuli und Andreas Möri.

Fotos: zVg/Christoph Peter Baumann

wird das Projekt vorerst von der Basler Muslimkommission, den Christlich-jüdischen Projekten, dem Forum für Zeitfragen und der Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz. Weitere Partner sollen noch dazu stossen.

Jom Kippur und das Fastenbrechen

Am Eröffnungsanlass vom 24. Januar tauschten sich Simone Berger Battegay, Sozan Mohebbi-Rasuli und Andreas Möri mit dem Religionswissenschaftler Professor Jürgen Mohn in einer Gesprächsrunde über die Bedeutung der Feiertage in Christentum, Islam und Judentum aus. Das jüdische Neujahr findet jeweils im Herbst statt und ist zusammen mit dem 10 Tage später stattfindenden Fasttag Jom Kippur der wichtigste Feiertag im Jahr. Man nennt sie die Hohen Feiertage. Selbst nicht praktizierende Juden und Jüdinnen versammeln sich an diesen in der Synagoge.

Im Islam sind das Opferfest und das Fastenbrechenfest die zwei wichtigsten Feste. Das islamische



Anja Kryusse, Projektleiterin Religionen_lokal.

Neujahr ist hingegen nicht so ein wichtiger Feiertag. Es wandert gemäss dem Mondkalender durchs Jahr, 2018 fand es beispielsweise Mitte September statt.

Geselligkeit am koscheren Grill

Eine feierliche Note verliehen dem Anlass zu Beginn die Grussworte von Rabbiner Moshe Baumel, dem reformierten Kirchenratspräsi-

dent Lukas Kundert und Yavuz Tasoglu von der Basler Muslimkommission. Auch wenn es sich nicht um einen Neujahrsapéro handelte, kamen die Geselligkeit und die kulinarischen Genüsse nicht zu kurz. Besonderer Beliebtheit erfreute sich der koschere Grill, der im Zwinglihaus neuerdings fest zum Inventar gehört.

Ruedi Spöndlin



Sozan Mohebbi-Rasuli, muslimische Studienleiterin.

Foto: zVg/Christoph Peter Baumann



Dacia

Die cleverste Wahl der Schweiz



Erleben Sie alle Dacia Modelle und profitieren Sie vom **0,9% Leasing Platinum.**

Jetzt bei der **GARAGE KEIGEL** an der Hochstrass im Gundeli. Tel. 061 565 11 11 www.GARAGEKEIGEL.ch

Angebot gültig bei Vertragsabschluss vom 01.01.2019 bis 28.02.2019. 0,9% Leasing Platinum: 0,9% effektiver Jahreszins, Laufzeit 48 Monate, 10 000 km/Jahr, Ratenversicherung, obligatorische Vollkaskoversicherung mit GAP und Wartung inklusive. Beispiel: Dacia Duster Access SCE 115 Stop & Start, 6,5 l/100 km, 149 g CO2/km, Energieeffizienz-Kategorie G. CO2-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 34 g/km, Katalogpreis Fr. 11990,-, Anzahlung Fr. 2998,-, Restwert Fr. 5135,-, Leasingrate Fr. 245,-/Monat. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preise inkl. MwSt. Finanzierung durch RCI Finance SA. Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personewagen 137 g CO2/km.

112. ordentliche Generalversammlung des BLTC

Statt der statuarischen standen an der Generalversammlung vom 29. Januar im Restaurant L'Esprit zwei Traktanden im Mittelpunkt, die sich mit verdienten BLTC-lern befassten. Zuerst wurde Ernst Vogt nach 15-jähriger Zugehörigkeit als Vizepräsident und Kassier mit langanhaltendem, warmem Applaus aus dem Vorstand verabschiedet, nachdem er zum letzten Mal die Finanzen des Club erläutert hatte. Zu seiner Nachfolgerin wurde Marianne Eggenberger bestellt. Und später wurde der äusserst beliebte Albi Andrighetto mit Akklamation zum Ehrenmitglied gewählt.

Wurde geehrt: Ernst Vogt, langjähriger BLTC-Kassier und Vize-Präsident, trat auf diese GV zurück.
Foto: zVg



Albi hat in seiner langen Mitgliedschaft Verdienste erworben als Organisator an manchen Fronten.

So verdankt der Club den grossen Sonnenstoren auf der hinteren Terrasse seiner Initiative. Erfunden

hat er auch das Turnierformat der BLTC-Trophy, einem clubinternen Plauschturnier, das er in den vergangenen sechs Jahren mit grossem Einsatz zum Vergnügen vieler Clubmitglieder durchgeführt hat. Im Berichtsjahr hat sich der BLTC auch dank dem Eintritt einer stattlichen Zahl Neumitglieder erfreulich weiter entwickelt.

Während des der GV folgenden Apéros haben die Anwesenden sich über die off-season Begegnungen gefreut. Die Vorfreude auf die Saison 2019 war allenthalben spürbar.

Peter Odenheimer, Präsident BLTC

GeschichteGschichtli

1. Vorfasnachts-Tattoo?

Was war das für ein **Charivari** im **Kleinbasler Volkshaus**? Ein musikalischer Leckerbissen nach dem anderen, alle perfekt vorgetragen, meistens noch mit «militärischen» Auf- und Abgängen. Eingeladene ausländische Guggen und als Trommelkaiser **Ivan Kym** seine stramm getrimmte Trommelgruppe der



Auch die Texte des «News-Charivari-Männli», gespielt von Regisseurin und Schauspielerin Colette Studer, waren völlig «hallallallaal».



Dr Kater Bangg – «e so ne Saich».

Fotos: Jos. Zimmermann

Fasnachtszunft Ryburg – ist das die Basler-Formation? Denn im Charivari-Programm im Internet steht Fasnachtszunft Rhyburg Möhlin? – mit dem Dirigentenstöckchen auf der Bühne dirigierte, wusste ich nicht so recht, bin ich jetzt am ersten **Vorfasnachts-Tattoo**, oder an einem regionalen **Pfeifer- und Trommelfest**? Eigentlich nicht verwunderlich, organisiert doch der gleiche Produzent **Erik Julliard** die **Basel Tattoos** sowie das diesjährige **Charivari**. Zwar war die gut vierminütige **Stickstoff-Show** der Hammer, aber sie zeigten diese

abgeänderte Nummer bereits vor zwei Jahren am **Mimösl**. Ich habe mir da mehr Neues erhofft. Für mich waren es gesamthaft zu viele musikalische Darbietungen, alle dauerten in sich noch etwas lange, man hätte durchaus zwei der guten Formationen für nächstes Jahr aufsparen können. Das ganze Spektakel dauerte fast drei Stunden. Leider konnten die Rääme ganz und gar nicht mit dem Niveau der musikalischen Beiträge mithalten, nein im Gegenteil, als im ersten Raame «**Räppli Serenade**» nach der Pause endlich so etwas wie Lustigkeit

aufkam, verhinderte Regisseurin **Colette Studer** gleich selbst, als gespielte Regisseurin, den ersten aufkommenden Lach-Erfolg. «*Wir müssen das anders, besser machen, so dass wir mehr der begehrten BaZ-Räppli in der Vorfasnachts-Anlass-Rangierung erhalten*» - Was für eine Ironie. Zum Glück waren da noch die «saugete» Schnitzelbängg **D'Gryysel** und **D Gwäagi**, so dass wir dann doch noch etwas lachen durften an diesem Abend. Mit ihrem theatralischen Auftritt erinnern mich D'Gryysel zwar an einen anderen ehemaligen lauten «**linestäche-Duurezieh-und-Aabeloo-Bangg**» und wie schon am letztjährigen **Drummeli** zeigten sich die Protagonisten im Foyer, natürlich ohne Larve und verletzten so eigentlich einmal mehr den (für sie nicht mehr existierenden?) Ehrenkodex der Schnitzelbänggler «*Gäll du kennsch mit nitt*». – Schade. Noch ein Wort zum hauseigenen Bangg **Dr Kater-Bangg**. Ich vermute, dass die vier gutspielenden Schauspieler die schlechten Bängg hochnehmen wollten – aber von seinem Auftritt habe ich jetzt noch einen «He-wassöll-das»-Kater. Spätestens als der Helgeträger, hinter dem Helge, noch auf die Bühne brünzelte, sagte ich zu mir: «e so ne Saich».

Ihri Boulevard Amstle



Auf Reservation immer dienstags

Panang Poulet
mit Reis
und einem Glas La Baume

Fr. 29.–

100

Bar + Restaurant 100

Güterstrasse 100, Tel. 061 271 31 58

Europäische und thailändische Gerichte

Öffnungszeiten: Mo–Do 8.30–24 Uhr, Fr 8.30–01 Uhr
Sa ab 16 Uhr, So. geschlossen

Gundeldinger Zeitung

Einführungsrabatt für Gastronomiebetriebe.
Bei 6 Schaltungen 1 Gratis-Artikel!

Normalauflage 19'500 Ex.	Grossauflage über: 30'000 Ex.
1x CHF 210.–	1x CHF 273.–
ab 3x CHF 200.–	ab 3x CHF 260.–
ab 6x CHF 195.–	ab 6x CHF 253.–
ab 9x CHF 190.–	ab 9x CHF 247.–
ab 17x CHF 180.–	ab 17x CHF 234.–

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel
Telefon 061 271 99 66 – gz@gundeldingen.ch
www.gundeldingen.ch

Preise verstehen sich 30 Tage rein netto, inkl. Farben, exkl. 7,7% MwSt.



Freude herrschte am Heivisch-Fest

Das alljährliche Feiern eines neuen Grossratspräsidenten nach Abschluss des ersten Sitzungstages unter seiner Leitung ist ein alljährliches wiederkehrendes politgesellschaftliches Ereignis, das vom jeweiligen «höchsten Basler» organisiert wird. Der neue Amtsträger **Heiner Vischer** (LDP), Rufname **Heivisch**, hatte sich etwas Neues einfallen lassen und seine Gäste im Hof des Rathauses versammelt, von wo sich ein Cortège bis an die Schiffflände formierte. Zielort war das neue Rheinschiff «**Rhystärn**». Zuerst auf dem Oberdeck drängte sich die Menschenmasse zum Begrüssungsteil. Dabei als Überraschungsgäste auch alt Bundespräsident **Adolf Ogi** und der frühere Schweizer FDP-Chef **Franz Steiner**. Ogi kam frühzeitig aus Kandersteg angereist, um den ersten Auftritt seines langjährigen Freundes Heivisch als Grossratspräsident auf der Zuschauertribüne zu begutachten.

Der von **René Häfliger** moderierte Begrüssungsakt auf dem Ober-



Heivisch (dritter von links) eröffnet den Corège.



Der neue Grossratspräsident Heiner Vischer mit seinem alten Kumpel alt Bundespräsident **Adolf Ogi**. Fotos: GZ

deck begann mit einer launigen Ansprache von **Conradin Cramer**, wonach die Ständeratskandidatin und LDP-Präsidentin **Patrizia von Falkenstein** die Fortsetzung übernehmen wollte. Mit der Betonung auf wollte, denn urplötzlich versagte die von Jazzfestival-Organisator **Urs Blindenbacher** gewartete Ton- und Lichtanlage ihren Dienst. So musste der Auftritt der Parteipräsidentin für später nach unten in den Speisesaal verlegt werden. Die Politfrau ertrug es mit Fassung. Hoch ging die Stimmung bei Ogis Auftritt als Laudator seines Freundes Heivisch unter dem Titel «Freude herrscht». Als weitere Attraktion dann auch noch der Schnitzelbänggler **Spitzbueb**, der beim Baselbieter Vars bei der zahlreich anwesenden Prominenz aus dem Rueche-Halbkanton für erhöhten Puls sorgte. So auch bei Landratspräsident **Hannes Schweizer**, der früheren Landratspräsidentin **Elisabeth Augstburger**, dem Bucktener Gemeindepräsidenten **Peter Riebli**, alt Regierungsrat **Urs Wüthrich** («mir macht das nichts aus, ich bin ja ein Emmentaler») und noch einigen zahlreichen anderen aus dem Rostabland wie auch **Sabine Pegaroro**. Nach seinem «Fusions-Frust» parkierte BL-Regierungsrat **Thomas Weber** sein Auto erst recht im **Kantonsspital Basel**. Auch sichten wir «unsere» aktiven Grossräte aus der Gemeinde **Gundeligen-Bruderholz**, so. u.a. **Beatrice Isler**, **Erich Bucher**, **Patrick Hafner**, **Christophe Haller** und **Oswald «Osi» Inglin**. Derzeit unter besonderer Beachtung die zahlreichen Repräsentanten der Stadtbasler SVP die gegen aussen Harmonie



Die Marching Group vom Brass Department führte den Cortège an.



Eifriges Zuprosten beim Apèro auf dem Oberdeck.



Das neue Rheinschiff «**Rhystärn**» auf grosser Fahrt.

darzustellen versucht, obwohl es täglich tätscht und klöpft. Parteipräsident **Lorenz Nägelin** setzte sich auch zu Parteimitgliedern, die ihn am liebsten per Express in die Wüste versenden würden. Politisch korrekt. Nur einer fehlte: Nationalrat **Sebastian Frehner**. Im Vorschiff setzten sich zu fortgeschrittener Stunde sogar noch einige Tanzpaare

in Bewegung. Begleitet vom famosen Jazzquartett der jungen Truppe **Brass Department**.

Ab heute Mittwoch wird es wieder ernst: Der Grosse Rat tagt erneut und morgen Donnerstag auch der Landrat. Viel Vergnügen beim politisieren, antichambrieren und intrigieren wünscht der

Chnille-Plauderi

Unser Bier
Bier von hier statt Bier von dort.
www.unser-bier.ch

**Türen Fenster
Innenausbau**

Schreinerei-Renggli

Renggli Schreinerei AG
Walkeweg 71, 4052 Basel
Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch

**OFFENER
TREFFPUNKT**

IM FAMILIENZENTRUM
GUNDELDINGER FELD, DORNACHERSTRASSE 192

Montag bis Freitag, 14–17.30 Uhr
www.quartiertreffpunktbasel.ch

Der EHC Basel hat schon jetzt viel erreicht



Mit harter Arbeit und cleverem Finanzmanagement ist der EHC Basel in dieser Saison bis in die Playoffs der MySports League vorgestossen. Lange sah es so aus, als ob die Basler Eishockeyaner für die erste Serie in dieser Endausmarchung ins Wallis reisen müssten. Im allerletzten Match der Regular Season – in Seewen – vermochten die Männer von Headcoach Albert Malgin das Glück auf ihre Seite zu zwingen. Sie siegten im Penaltyschiessen und holten sich damit zwei äusserst wertvolle Punkte. Dank diesem Punktezuwachs belegten sie in der Endabrechnung den fünften Platz. Der Tabellenvierte – der EHC Dübendorf – wurde damit ihr Playoff-Gegner. Leider liefen die ersten beiden Playoff-Partien nicht nach Wunsch. Auswärts verloren die Basler 1:4 und zuhause 1:3 – wobei das letzte Goal von Dübendorf ein sogenannter



Eine wunderschöne Spielszene aus der Regular Season: Gfeller und Vogt beschäftigen die Thuner Hintermannschaft.

Foto: Jos. Zimmermann

Empty Netter (also ein Schuss ins vom Torhüter verlassene Goal) war. Als sehr erfreulich zu werten ist die Zuschauerzahl bei diesem Match.

1623 Personen (Saisonrekord) zauberten mit EHC-Fähnchen zünftig Stimmung in die Arena. Damit ist einmal mehr der Beweis geführt,

dass das Sportpublikum in Basel an einem erfolgreichen, auf professionellem Niveau spielenden EHC Basel interessiert ist. Im dritten Playoff-Match schafften die von ihrem 70köpfigen stimmkräftigen Anhang begleiteten Basler dann in Dübendorf die grosse Sensation und gewannen nach einem fabelhaften Auftritt 6:1, damit geht die Playoff-Serie noch weiter. Für die kommende Saison haben die Basler übrigens bereits sehr gute Spieler fest an Bord. Unter anderem haben Topskorer Thimoté Tuffet, Rubio Schir, Marco Vogt, Leandro Gfeller, Joshua Schnellmann und der neu zu Basel zurückkehrende Raoul Seiler (Topskorer von Dübendorf) sowie Stephan Hermkes, Billy Hunziker und Michael Maurer Verträge unterschrieben.

Lukas Müller

www.ehcbasel.ch

YONEX Badminton Swiss Open 2019 – Das Weltturnier vor der Weltmeisterschaft

Publireportage

Vom 12. bis 17. März 2019 finden in der renovierten St. Jakobshalle zum 29. Mal die YONEX Badminton Swiss Open statt.

GZ. Die **Swiss Open** sind Teil der **HSBC BWF World Tour**, die insgesamt 27 Turniere umfasst und nun ins zweite Jahr geht. Das Preisgeld beträgt 150'000 US-Dollar. Es werden HawkEye, Speedmessung sowie Grossleinwand eingesetzt und für die WM in Basel getestet. Auch ein **neuer mobil verlegbarer Sportboden** kommt – dank eines grosszügigen Beitrages aus dem Sportfonds BS – zum Einsatz. Er wird im Hinblick auf die WM ebenfalls einer Prüfung unterzogen.

Es hat Tradition, dass die weltbesten Badmintonspieler jedes Jahr zur Winterzeit in die Basler St. Jakobshalle kommen: So u.a. die Chinesen **Shi Yuqi** (Nr. 2 der



Vom 12. bis 17. März spielen die weltbesten Badminton-Spieler*innen in der St. Jakobshalle.

Fotos: zVg

Weltrangliste, Stichtag 5. Februar), **Chen Long** (Nr. 4 und Olympiasieger 2016), **Lin Dan** (Nr. 12, 2-mal Olympiagold, 5-mal WM-Gold) oder die Dänen **Victor Axelsen** (6) und **Jan O. Jorgensen** (22). Bei den Damen star-

ten u.a. **Chen Yufei** (4), **Saina Nehwal** (9) oder die Schweizerin **Sabrina Jaquet** (55).

Die 29. Ausgabe der Grossveranstaltung Mitte März wird nun etwas ganz Besonderes, weil im

Sommer vom 19. bis 25. August an derselben Stätte die Weltmeisterschaft stattfindet, stellt das Basler Turnier so etwas wie die Hauptprobe dar. Das lockt die Elite von überall her an: Mit über **300 Weltklasse-Spielerinnen und -Spielern aus 41 Nationen** hat sich ein grosser Teil der Badminton-Weltelite für die Swiss Open angemeldet; viele von ihnen werden direkt von den All England Open in Birmingham anreisen, die wie üblich in der Woche vor dem Basler Turnier über die Bühne gehen.

Das Teilnehmerfeld ist reich besetzt mit spannenden Athletinnen und Athleten.

Noch mehr Informationen unter:

www.swissopen.com
www.basel2019.org

Wettbewerb-Verlosung

5 x 2 Eintrittskarten für YONEX Badminton Swiss Open 2019. Das Weltturnier vor der Weltmeisterschaft am Finale, Sonntag, 17.3.2019.

Einfach die Frage richtig beantworten und bis spätestens **28. Februar 2019** per Mail senden an gz@gundeldingen.ch

1.) Wo findet die Weltmeisterschaft 2019 statt?

Antwort: _____

Name und Anschrift nicht vergessen!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barauszahlung möglich. Mitmachen kann jeder, ausgeschlossen Mitarbeiter der Gundeldinger Zeitung. Eine Teilnahme ist pro Person nur einmal möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Über das Gewinnspiel kann keine Korrespondenz geführt werden. Die Verlosung findet mittels Ziehung unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich mit der Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten (ausschliesslich für dieses Gewinnspiel) einverstanden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Gundeldinger
Zeitung



Weltklasse-Damendoppel aus Japan.

Ärgernis Muttenzer Kurve und Schönwetter-«Fans»

Der Fussballmarkt ist unmoralisch überhitzt. Immer mehr und noch mehr Geld und Spiele. «Kleine» Clubs wie diejenigen aus der Schweiz werden von Jahr zu Jahr stärker von den überfüllten Geldtöpfen wahnwitziger Investoren weggedrängt. Im UEFA-Ranking in welchem die Schweiz seit Jahren beinahe schon im Alleingang vom FCB auf konkurrenzfähiger Höhe gehalten wurde, sackt die «Super League» immer wie mehr ab. Aus Schweizer Fan-Sicht muss man sich mittlerweile darauf einrichten, sich auf einen Zugang zur Europa League als primäre Zielsetzung festzulegen. Bezüglich der FCB-Anhängerschaft hat sich eine vielleicht heilende Ernüchterung breit gemacht, weil ihr Club der Herzen derzeit die heimische Liga nicht mehr so dominiert, wie viele Jahre zuvor.

Jetzt versucht der international erfolgreiche und bestens vernetzte Geschäftsmann Bernhard Burgener mit offenbar nur minim verstandenen, bestimmt aber vorausblickenden Handlungen die



Goali Fickentscher (Sion, gelbes Trikot) liegt am Boden und Bua (FCB) fliegt. Penalty ja oder nein? Die Fans streiten auch noch heute darüber. Für den FCB war es das Siegesgoal und das nicht unverdient.

Fotos: Jos. Zimmermann

wirtschaftliche Zukunft seines ihm seit Jugendzeit ans Herzen gewachsenen FCB abzusichern. Wir erinnern: Rotblau hat sich im Verlaufe einer unglaublichen Erfolgsserie zu einem mittleren KMU entwickelt. Die derzeit weit

über 200 Festangestellten wollen weiterhin rechtzeitig ihre Löhne erhalten. Auch dass die Neugestaltung des «Joggeli» zu einer für das Publikum spektakulären Arena in den Plänen des FCB-Führungsgremiums eine wichtige Rolle spielt, deutet an, dass die Zukunft des Unternehmens FCB in sämtlichen Tätigkeitsbereichen finanziell abgesichert werden soll. Der vorausschauende Entscheid für ein noch wenig verstandenes Engagement in dem neu entstehenden Fussballmarkt Indien fällt bei vielen FCB-Anhängern derzeit auf wenig Verständnis.

Die Muttenzer Kurve ist ein moralisch bedeutender, ökonomisch aber völlig unwichtiger Bestandteil des Ganzen. Sie nimmt sich immer stärker viel zu wichtig und entwickelte sich so für viele langjährige Match-

besucher zu einem Dauerärgernis. Nur getraut sich niemand, diesbezüglich Klartext zu reden, zu schreiben oder zu kommentieren. Für ein weiteres Ärgernis sind diejenigen besorgt, die keine Jahreskarten mehr kaufen, weil sie derzeit damit kein Vorkaufrecht für die Champions-League-Gruppenspiele geltend machen können. Diese «Schönwetter»-Anhänger (keine Fans) werden sich schon wieder melden, sollte sich die Lage einmal verändern. In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, dass in der letzten «Regierungsphase» Häusler (vor Bekanntgabe eines Besitzerwechsels) der Jahreskartenverkauf bereits schon rückläufig und das Spielerkader von wegen Champions League-Beteiligung stark überladen war. Offenbar tötet Monotonie das Interesse. Damals war es die Monotonie des über Jahre dauernden Erfolges.

Gegen Sion zeigte sich der FCB in einer kompakten und stabilen Verfassung in der Abwehr, scheiterte aber mehrmals bei Gegenstössen. Entschieden wurde das Spiel durch einen Penalty, der

umstritten war. Dennoch geht der Heim-sieg in Ordnung. In zehn Tagen wird es in Sion bestimmt ein heisses Derby geben, wenn um die Qualifikation für den Cup-Halbfinal gekämpft wird. Bis zur nächsten Ausgabe der GZ, kurz vor der Fasnacht stehen aber noch zwei Meisterschaftsspiele gegen Xamax (am kommenden Samstag) und zwei Tage vor dem Morgestraich im «Joggeli» gegen das Überraschungsteam Thun auf dem Programm.

Willi Erzberger



Sie nimmt sich immer wichtiger, die vielen langjährigen Fans nervende Muttenzer Kurve.



Sonderseiten

TREUHAND / STEUERERKLÄRUNGEN

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf unseren Sonderseiten.

Erscheinungstermin: 6./7. März 2019

Inseratenschluss: 28. Februar 2019

Wir beraten Sie gerne unter gz@gundeldingen.ch oder Tel. 061 271 99 66

Gundeldinger
Zeitung

Gundeldinger
Zeitung



Die nächste Grossauflage, ca. 30'000 Ex., erscheint am Mi, 6. März 2019

Das Team der Gundeldinger Zeitung berät Sie gerne.

Tel. 061 271 99 66, gz@gundeldingen.ch, www.gundeldingen.ch

Themen: • Vorfasnacht • Schulfasnacht • Fasnachtsausgabe
• Steuern-Treuhand

Inseratenschluss: Do, 28. Februar 2019 (bis 14 Uhr)

Redaktionsschluss: Di, 26. Februar 2019 (bis 14 Uhr)

www.facebook.com/gundeldinger-zeitung

Du findest uns auf



Wochenknaller

50%

3.95

statt 7.90

Frish in Aktion!

20.2.-23.2.2019 solange Vorrat



Nüsslisalat (exkl. Coop Betty Bossi), Schweiz, Packung à 200 g (100 g = 1.98)

41%
ab 2 Stück

2.-
statt 3.40

Cherry-Rispentomaten (exkl. Bio), Italien/Marokko, Packung à 500 g (100 g = -40)

40%
per Tragtasche

8.-
statt 13.50

Tragtasche füllen mit diversen Äpfeln und Birnen (exkl. Bio), Schweiz/Italien, im Offenverkauf (bei einem Mindestgewicht von 3 kg: 1 kg = 2.65)

51%

10.-
statt 20.50

Wochenknaller

Coop Rindshackfleisch, Deutschland/Österreich, in Selbstbedienung, 2 x 500 g, Duo

29%
per 100 g

2.50
statt 3.55

Coop Poulet-Saltimbocca, Schweiz, in Selbstbedienung, 3 Stück

50%

17.-
statt 34.-

Coop Rauchlachs Norske, kräftig geräuchert, aus Zucht, Norwegen, in Selbstbedienung, 500 g (100 g = 3.40)

10.95
statt 11.80

Coop Butter, Mödeli, 4 x 250 g (100 g = 1.10)

3.50
statt 4.25

naturaplan BIO

Coop Naturaplan Pain Artisanal Bio-Nussbrot, 400 g (100 g = -.88)

33%

6.60
statt 9.90

Coop Backofen-Frites, Schweiz, tiefgekühlt, 2 x 1 kg (1 kg = 3.30)

50%

38.85
statt 77.70

Vin de Pays d'Oc IGP La Cuvée Mythique 2016, 6 x 75 cl (10 cl = -.86)

Diese Aktionen und über 17'000 weitere Produkte erhalten Sie auch online unter www.coopathome.ch